Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 206. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,40 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Frankfurter beilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 155. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 3. Mai 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. Mai.

* **Stimmungsbild aus dem Reichstage.** (Sitzung vom Freitag, 2. Mai.) Der Reichstag hat immer Zeit zu Dingen, die parteimäßige Ausschlachtung und donnernde Reden zum Fenster hinaus gestatten. Als die Schande von Samoa das deutsche Volk in tiefste Erregung versetzte, hatte er zwar nicht einmal einen Nachmittag übrig, sondern ging lachend über eine Frage der nationalen Ehre hinweg; aber jetzt, wo es sich um ganze 56 000 Mark Diäten für die Zolltarifkommission handelt, setzt schon der zweite „große Tag" das hohe Haus in Aufruhr. Herr Barth eröffnete das Gefecht; zuerst sagte er, er wolle sich ganz kurz fassen, und dann wirbelten seine Worte dicht wie Schneeflocken im Winter: die Kommissionsdiäten verletzten die Würde des Hauses, aber natürlich nur, wenn sein Beschluß über allgemeine Diäten für den Bundesrath „Luft" bleibt; „das Volk" würde mit Fingern auf die Kommissionsmitglieder weisen, die sich die unerhörte Bereicherung um 2000 Mk. gefallen ließen. Der Abg. Bachem führte Herrn Barth zu Gemüthe, daß doch höchstens die Haltung der Linken das Ansehen des Hauses schädige; wenn Kommissionsdiäten seine Würde verletzten, so müßten allgemeine Diäten das doch noch mehr thun. Dann kam der lange Sermon des Herrn Bebel, lauter „olle Kamellen". Dann hielt Herr Gamp den Gegnern alle ihre Sünden vor. Besonders empört waren die Sozialdemokraten, als ihnen Herr Gamp zurief, die Kommissionsdiäten verletzten die Würde des Hauses sicher weniger als die verfassungswidrigen Diäten, die sich die Genossen von den Groschen geben ließen, die sich der Arbeiter am Munde abspare. Zum Schluß kam es zwischen den Sozialdemokraten und dem Centrum zum anmuthigen Wettstreit um die Vaterschaft an dem Entwurf, die jeder dem anderen zuschob, und als Herr Müller-Meiningen sich unter großer Heiterkeit an der Ausschlachtung der Klatschereien hinter den Kulissen betheiligte, erklärte Graf Ballestrem vom Dauer über seine unartigen Kinder, er werde ihnen noch eine Lektion über die Unsitte halten, vertrauliche Besprechungen zu mißbrauchen. Dies trug dazu bei, die Gemüther zu besänftigen. In den persönlichen Bemerkungen kam keine einzige Grobheit mehr vor. Man hatte schließlich wohl allgemein das Gefühl tant de bruit pour une omelette. Dann hielt Präsident Graf Ballestrem seine Strafrede und endlich kam man zu endlos langen, namentlichen Abstimmungen. Die Anträge Barth, Bebel, Albrecht fielen, und endlich wurde in dritter, namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 84 Stimmen die Kommissionsfassung angenommen.

* **Stimmungsbild aus dem Abgeordnetenhause.** (Sitzung vom Freitag, 2. Mai.) Die Debatte bewegte sich heute in ausgefahrenen, längst bekannten Geleisen. Es handelte sich nämlich abermals um die Kleinbahnen, die nunmehr — sachmännisch ausgedrückt — glücklich in die Endstation der dritten Lesung eingelaufen sind, nachdem, wie schon einmal, zahllose Sonderwünsche Herrn v. Thielen und seinen hochmögenden Geheimräthen zu Füßen gelegt worden. Jeder Gau des großen preußischen Königreiches möchte bedacht sein, jeder will im Zeichen des Verkehrs stehen, und so wird denn noch schnell die letzte Gelegenheit benutzt: Die Herren Mischke, Werner und Arendt, Willebrand, Schaube und Jorns, Werbeck, Schaffner und Staegenwalner erheben sich — die meisten fassen sich in prosaische Kürze, nur Herr Schmidt-Warburg wird wieder klassisch: Wenn Hermann der Cherusker, meint er launig, sich aus seinem Grabe erheben könnte, er würde die Gegend, wo er die Römer ruhmvoll schlug, noch heute unverändert wiederfinden — zum Mindesten in Bezug auf die Eisenbahnen; die giebt es nämlich im Höxter Kreise noch immer nicht. Man lachte vergnügt, genehmigte, nachdem der Redefluß erschöpft war, die Vorlage in dritter Lesung und wandte sich den zahlreichen Petitionen zu, die durch die vielfachen Lokalbahnwünsche heraufbeschworen wurden. Sie wurden zumeist der Regierung als Material überwiesen und damit war die Tagesordnung erschöpft.

* **Das Herrenhaus** hielt am gestrigen Freitag seine 7. Sitzung wieder unter Vorsitz des Vize-Präsidenten Frhrn. v. Manteuffel; seine erste Thätigkeit galt dem Andenken seines verstorbenen Mitgliedes Fürst Münster zu Derneburg, das durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Dann begrüßte der Präsident das neu eingetretene Mitglied von Mendelssohn-Bartholdy. Die Tagesordnung führte zunächst zur Berathung des vom Abgeordnetenhause schon genehmigten Gesetzentwurfes betr. Auflösung des kommunalen Verbandes der Kurmark, den das Haus ebenfalls erörterungslos annahm. Zu einer Debatte führte nur die Vorlage betreffend die Wegebaulasten. — Im Herrenhause sind die Plenarsitzungen von jetzt ab bis zum 7. d. Mts. in Aussicht genommen. Die IX. Kommission hat am Freitag das vom Abgeordnetenhause an das Herrenhaus zurückgekommene Provinzialdotationsgesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Es sind somit die Gutsbezirke von der Dotationsberechtigung ausgeschlossen, falls das Plenum ebenso entscheidet. Das Zustandekommen des Gesetzes ist gesichert. — Die Etatsberathung wird am Montag, den 5. d. Mts. beginnen und zwei Tage währen. Falls die sogenannte Sekundärbahnvorlage im Abgeordnetenhause in dieser Woche durchberathen sein sollte, würde sie im Herrenhause von der Eisenbahnkommission berathen und am Mittwoch, 7. ds. Mts. in das Plenum gebracht werden.

---

* **Prinz Heinrich als Reichstagskandidat?** In Lübeck ist nach der „Köln. Ztg." die merkwürdige Idee aufgetaucht, den Prinzen Heinrich bei den nächsten Wahlen als Reichstagskandidaten aufzustellen, um das Mandat den Sozialdemokraten zu entreißen. Wie berichtet wird, schlug in der Sitzung der Lübecker freisinnigen Volkspartei Chefredakteur Wienand ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien vor, um die Sozialdemokraten aus dem Sattel heben zu können. Er empfahl, als gemeinsamen Kandidaten bei den nächsten Reichstagswahlen den Prinzen Heinrich von Preußen aufzustellen; dieser würde sicherlich siegen. Die Versammlung beschloß nach lebhafter Debatte, in einer für nächsten Mittwoch einzuberufenden Generalversammlung über die Kandidatur des Prinzen endgiltig zu beschließen.

Lübeck ist, so bemerkt hierzu ein Berliner Lokalblatt, im Reichstage durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Schwartz vertreten, der im Jahre 1898 den Freisinnigen Götz verdrängte. Wie es heißt, dürfte sich die nächste Versammlung des Vereins mit der Kandidatur des Prinzen Heinrich einverstanden erklären. Es fehlt jedoch auch nicht an Stimmen, die erhebliche Bedenken gegen diesen Vorschlag geltend machen. Man hält es für ausgeschlossen, den Prinzen unter den im Lübeckschen Wahlkreise gegenüber der Sozialdemokratie herrschenden Umständen zur Annahme der Kandidatur zu bewegen. Rechtliche Bedenken liegen dagegen nicht vor, da aktive Offiziere zwar nicht wählen, wohl aber gewählt werden können. So gehörte bekanntlich auch Feldmarschall Graf Moltke dem Reichstag an. In dieser Beziehung giebt es auch für Mitglieder des königlichen Hauses keine besonderen Bestimmungen.

Wir überlassen der „Köln. Ztg." die Verantwortung für ihre Mittheilungen. Sollten sie sich indessen bestätigen, so möchten wir doch wohl wissen, ob der parteigewaltige Herr Eugen Richter sein Placet zu dieser Diversion gegeben hat, während zur Zeit Freisinn und Sozialdemokratie Arm in Arm gegen die Zollpolitik der Regierung anstürmen und auch die nächsten Reichstagswahlen unter ihrer gemeinsamen Parole „Gegen den Brotwucher" zu Nutz und Frommen der Partei ausfechten möchten? Vielleicht würden die Lübecker freisinnigen Wasserstiefler die Güte haben, den Prinzen Heinrich nicht gegen den Zolltarif und gegen die gesammte Regierungspolitik nach ihrem Parteiprogramm verpflichten zu wollen. Wir bezweifeln aber doch, ob der Bruder des Kaisers sich dazu hergeben würde, in Lübeck den sozialdemokratischen Teufel durch den freisinnigen B . . . ürger auszutreiben.

* **Der Kaiser** und die Kaiserin begaben sich Freitag früh 7¾ Uhr vom Potsdamer Bahnhof nach der Wildpark-Station, in der Absicht, auf dem Bornstedter Felde den Besichtigungen der Bataillone des ersten Garde-Regiments z. F. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Monarch jedoch die Besichtigung absagen und begab sich mit seiner Gemahlin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Dort hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets Wirkl. Geheimraths Dr. v. Lucanus. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Frühstück im Regimentshause des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Abends gedachte der Monarch an dem Liebesmahl für den früheren Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß General v. Klettenberg und des Oberst-Lieutnants v. Plüskow theilzunehmen, worauf dann die Rückfahrt nach Berlin erfolgte.

Die Abreise der Kaiserin und der beiden jüngsten kaiserlichen Kinder nach Schloß Hausbaden bei Badenweiler, welche gemeinsam mit der Prinzessin Feodora, der Schwester der hohen Frau, Freitag Abend erfolgen sollte, ist infolge des plötzlichen Witterungsumschlages auf einige Tage verschoben worden, doch gilt es als sicher, daß die hohen Herrschaften am 6. d. Mts. bereits dort eingetroffen sind. An diesem Tage wird sich der Kronprinz von Bonn nach Badenweiler begeben, um im Kreise der kaiserlichen Familie seinen 20. Geburtstag zu feiern.

* **Ein Besuch des Prinzen Heinrich** mit seinem Geschwader in den irischen Gewässern steht in den nächsten Tagen bevor. Ueber die Veranlassung zu dieser Fahrt schreibt der „Daily Telegraph": „Das Geschwader pflegte um diese Jahreszeit gewöhnlich an den schwedischen und norwegischen Küsten zu kreuzen, und Prinz Heinrich wünschte einmal den Schauplatz seiner Frühlingsmanöver zu verlegen. Prinz Heinrich hat die Absicht, bei dieser Gelegenheit seinem Onkel, dem Herzog von Connaught, der zur Zeit die Truppen des Königs Eduard in Irland befehligt, einen Besuch abzustatten, ein Arrangement, dem der Kaiser gern seine Zustimmung ertheilte."

* **Prinz Georg von Preußen** ist Freitag Abend 7 Uhr 45 Minuten gestorben. Sein Befinden hatte sich im Laufe des Tages sehr verschlechtert, sodaß man dem Kaiser von dem Ernst des Zustandes Mittheilung machte. Der Prinz war bis kurz vor dem Tode bei vollem Bewußtsein.

* **Eine Ehrung des Bundesraths für den verstorbenen Heinrich XXII. von Reuß ä. L.** hat, wie man jetzt hört, doch stattgefunden. Ein Korrespondent der „Augsb. Abendztg." erzählt darüber:

Wie wir zuverlässig erfahren, hat in der ersten Sitzung des Bundesraths nach dem Tode des Fürsten, am Dienstag, den 22. v. Mts., der Vorsitzende Staatssekretär Graf v. Posadowsky vor Eintritt in die Tagesordnung mitgetheilt, daß ihm von der fürstlich reußischen Regierung die Nachricht von dem erfolgten Hinscheiden des Fürsten Heinrich XXII. zugegangen sei und knüpfte daran einige Gedenkworte, welche die Mitglieder des Bundesraths stehend anhörten. Der üblichen Form ist also auch in diesem Falle Genüge geschehen und damit entfallen alle Folgerungen, die man in einigen Blättern an jene falsche Vermuthung geknüpft hatte. Bei dieser Gelegenheit sei eine andere interessante Thatsache erwähnt. In früheren Jahren hatte Reuß ä. L. aus Ersparnißrücksichten keinen eigenen ständigen Vertreter im Bundesrath und ließ seine Stimme von dem Vertreter eines anderen Bundesstaates, irren wir nicht, von dem Vertreter der thüringischen Staaten mit abgeben. Da die Stimme von Reuß ä. L. aber fast regelmäßig und mehr und mehr grundsätzlich gegen alle Präsidialvorlagen abgegeben wurde, auch da, wo es sich um große, wichtige Fragen handelte, so fand sich schließlich kein anderes Mitglied des Bundesrathes hierzu bereit und Fürst Heinrich XXII. sah sich genöthigt, einen besonderen Vertreter seines Fürstenthums für den Bundesrath zu ernennen und zu besolden.

---

* Offiziös wird der **Fehlbetrag der Reichskasse** für das Rechnungsjahr 1902 auf 36 bis 37 Millionen Mark geschätzt. Der Staatssekretär Freiherr v. Thielmann hatte ihn zu Anfang Januar auf 43 Millionen Mark veranschlagt. Da die Reichskasse im Jahre 1899 noch einen Ueberschuß von 30 Millionen Mark hatte, hat sich die Finanzlage des Reiches in zwei Jahren um 67 bis 68 Millionen Mark verschlechtert.

* **Die Zolltarifkommission** setzte am Freitag die Berathung bei Position 231 fort. Diese belegt mit einem Zollsatz von 25 Pfg. rohe Schieferblöcke, mit 1,25 Mark rohe Schieferplatten, roheen Tafelschiefer, Dachschiefer. (Schieferplatten von mehr als 20 Centimeter Stärke sind als Schieferblöcke zu behandeln.) Die Vorlage wird angenommen. — Die Positionen 232 bis 236 genießen Zollfreiheit, nämlich: Steine, mit Ausnahme von Schiefer, Lava u. s. w. in den verschiedenen Formen, Edelsteine und Halbedelsteine, roh, sonstige Erden und rohe mineralische Stoffe, anderweit nicht genannt, gebrannt, geschlemmt, Erze, Schlacken, Aschen und fossile Brennstoffe, wie Steinkohlen, Anthracit, Braun- und Steinkohlen, Torf, Theer. Ohne Debatte werden diese Zollsätze nach der Vorlage genehmigt. In der Position 237 werden die Mineralöle behandelt. Ohne Abstimmung erfolgt Vertagung auf Dienstag, 6. Mai.

* Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich am gestrigen Freitag erneut mit der Vorlage, betreffend die Reichsgarantie für die **ostafrikanische Centralbahn.** Die Vorlage war an die Budgetkommission zurückgewiesen worden wegen der veränderten Lage des Geldmarktes und der Reichsfinanzen. Die Kommission trat in eine Generaldebatte ein, die sich auf die beiden erwähnten Punkte, sowie auf das Verhältniß dieser Bahn zu dem Projekt der Kap—Kairo-Bahn beschränkte. Mit Bezug auf diese erklärte Kolonialdirektor Dr. Stübel, sie könne hier gar nicht in Frage kommen, da es sich doch vorläufig nur um eine Stichbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro handele, die zunächst den Zweck verfolge, das Hochland aufzuschließen, später allerdings unter Umständen weitergeführt werden könnte. Die Kap—Kairo-Bahn sei als solche ein Phantom und könne in keiner Weise mit anderen Transkontinentalbahnen, wie sie in Amerika und Asien bestehen, verglichen werden. Die Kap—Kairo-Bahn sei nur eine Summe von Theilstrecken, die für sich ihren Werth haben möchten. Sie könne aber niemals für die Beförderung von Gütern aus unserer ostafrikanischen Kolonie nach dem Kap oder nach Kairo in Frage kommen. — Die Weiterberathung wurde auf Dienstag vertagt.

* Auf die Verwilderung der deutschen Sprache in unserer **südwestafrikanischen Kolonie** hatte der Allgemeine Deutsche Sprachverein auf Grund eines in Windhoek gehaltenen Vortrages des Pfarrers Anz die Reichsbehörden aufmerksam gemacht. Der genannte Geistliche hat aus eigener Erfahrung geschildert, wie sehr die Verkehrssprache in jenem Gebiete, auch zwischen den Deutschen selbst, mit holländischen und englischen Worten, aber auch mit Ausdrücken aus den Sprachen der Hottentotten und der Kaffern versetzt ist. Der Reichskanzler Graf Bülow hat nun dem Vorsitzenden des Vereins eine sehr wohlwollende Antwort zugehen lassen, worin es u. A. heißt: „Pfarrer Anz in Windhoek hat sich ein besonderes Verdienst um die vaterländische Sache in dem südwestafrikanischen Schutzgebiet erworben, indem er in dem dort gehaltenen Vortrag die Leider in dem Schutzgebiet eingerissene Mißhandlung der deutschen Sprache mit ebenso liebenswürdiger Laune wie gebührender Entrüstung gegeißelt hat. Es könnte nur tief bedauert werden, wenn unsere Sprache dort bereits im Munde der deutschen Einwanderer einem bildungsfreindlichen Kauderwelsch Platz machen sollte. Ich hoffe, daß es den Bemühungen der einsichtsvollen Deutschen in dem Schutzgebiet, unterstützt durch die immer wachsende Theilnahme der Heimath an der Entwickelung der Kolonien, gelingen möge, dem drohenden Uebel noch rechtzeitig Halt zu gebieten. Für seine eifrige Mitwirkung wird auch der Allgemeine Deutsche Sprachverein auf den warmen Dank des deutschen Volkes rechnen können."

---

* Die Kommission für das Gemeindewesen im Abgeordnetenhause hat beschlossen, eine Petition des Rittergutsbesitzers Kennemann und Genossen wegen Erlaßes eines Gesetzes über die **Auflösung des Kirchenpatronats** der Regierung als Material zu überweisen. Der Regierungsvertreter wies auf die Schwierigkeit der Regelung der Frage hin, erklärte aber, die Regierung sei bereit, die Frage der Auflösung der Patronatslasten erneut zu prüfen. Ob eine solche Erörterung zu einem positiven Ergebnisse führen werde, könne damit natürlich nicht gesagt werden.

---

* **Die sozialdemokratische Maifeier** ist noch unbedeutender ausgefallen als in den letzten Jahren. Im Berliner Straßenbild bemerkte man nichts von ihr. In Hamburg, wo ein Umzug geduldet wurde, zeigte er weniger Theilnehmer als früher, wobei allerdings der Regen mitgesprochen haben kann. Im Hamburger Hafen war, abgesehen von rothen Fähnchen der Arbeiterboote vom sozialdemokratischen Weltfeiertag nichts zu merken, in allen Betrieben ging die Arbeit ihren gewohnten Gang. So zeigt die feste Haltung der Arbeitgeber den richtigen Erfolg. Auch in Brüssel ist trotz der nachklingenden Aufregung aus dem neulichen belgischen Aufruhr die Maifeier

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205032-13/fragment/page=0001

ruhig und kümmerlich verlaufen. Dabei muß der arme „Vorwärts“ noch wüthend über die französischen und englischen Arbeiter und „Genossen“ herfallen, weil sie nicht mehr das richtige Verständniß für die Pflichten der internationalen revolutionären Sozialdemokratie haben und eigennützig allzuhäufig verbourgeoisiren. Trotz des Fiaskos aber, den die Sozialdemokratie auch diesmal mit ihrem Weltfeiertage allenthalben gemacht hat, wird man sicherlich alsbald in allen sozialdemokratischen Blättern wieder fürchterlich bramarbasirende Triumphartikel über die „imponirenden Demonstrationen der Genossen zu Gunsten des Achtstundenarbeitstages“ lesen können. Soweit bisher Nachrichten vorliegen, sind Ausschreitungen nirgends vorgekommen.

★ **Die Milch des Herrn v. Podbielski.** Die offiziöse „Neue Pol. Corr.“ vertheidigt den Minister v. Podbielski in einer Frage, für die sich weitere Kreise interessiren, indem sie schreibt: Die „Freisinnige Zeitung“ greift den Minister v. Podbielski an, weil seitens der Central-Molkerei, die den Namen des Ministers führt, stark verwässerte Milch nach Berlin geliefert worden sei. Minister v. Podbielski ist allerdings Mitinhaber dieser Molkerei, sein Gut aber liefert an dieselbe keine Milch. Auch kann der Minister, der sich zumeist in Berlin aufhält, kaum die Milch im Einzelnen kontroliren. Die Thatsache, daß die Molkerei stark verwässerte Milch geliefert hat, ist an sich zutreffend. Dies beruht jedoch einfach auf dem Umstande, daß ein Kühlrohr, über welches die Milch des dabei in Frage kommenden Gutes geleitet wurde, leck war, sodaß das Wasser aus diesem Rohre sich mit der Milch vermischte. Diese wurde dadurch derart verwässert, daß von Milch als solcher überhaupt keine Rede mehr sein konnte, sondern es sich fast nur noch um gefärbtes Wasser handelte; ein klarer Beweis dafür, daß keine Fälschung vorlag. Denn bei einer solchen pflegt doch etwas vorsichtiger verfahren zu werden.

Deutscher Reichstag.

189. Sitzung vom 2. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky.

Bei gutem Besuch trat das Haus heute zunächst in die zweite Lesung der „kleinen Diätenvorlage“ ein.

Die Budgetkommission hat einem zwischen den konservativen Parteien, dem Centrum und den Nationalliberalen vorgeschlagenen Kompromißantrag zufolge die Entschädigung pro Mitglied von 2100 Mark auf 2000 Mk., also die Gesammtsumme von 76 200 Mk. auf 56 000 Mk. herabgesetzt und ferner beschlossen, daß die den Kommissionsmitgliedern als Landtagsabgeordneten zufallenden Diäten von der ihnen jetzt zustehenden Entschädigung in Abzug zu bringen sind und die Vertheilung der Beträge dem Präsidenten des Reichstags übertragen.

Dazu liegt ein Antrag der Abgg. **Albrecht** (Soz.) und Genossen vor, die Vorlage zu einer allgemeinen Diätenvorlage zu erweitern, also den Reichstagsmitgliedern neben der freien Fahrt auf den Eisenbahnen allgemeine Anwesenheitsgelder in Höhe von 20 Mark für den Tag zu gewähren.

Ferner beantragt der Abg. **Dr. Barth** (fr. Vgg.), die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf so lange auszusetzen, bis der Bundesrath zu dem am 10. Mai 1901 vom Reichstage gefaßten Beschluß auf Einführung allgemeiner Diäten seinerseits Stellung genommen hat.

Zum sozialdemokratischen Antrag läuft schließlich vom Abg. **Bebel** (Soz.) ein Eventualantrag ein, nach dem im Fall der Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages dem Entwurf folgende Fassung gegeben werden soll: Die Mitglieder der Zolltarifkommission erhalten unter Abänderung des Artikel 32 der Verfassung während der Unterbrechung der Plenarverhandlungen Anwesenheitsgelder in Höhe von 20 Mark pro Tag unter Abrechnung der Diäten, die sie als Landtagsabgeordnete beziehen.

Abg. **Dr. Barth** (fr. Vgg.): Ein ganzes Jahr ist hingegangen, ohne daß es der Bundesrath für nöthig gehalten hat, zu unserem Diätenantrage Stellung zu nehmen. Es verlangt die Würde des Reichstags, daß wir uns in dieser dilatorischen Weise nicht behandeln lassen. (Sehr richtig! links). Solange der Bundesrath nicht zu unserem Antrag sich äußert, lassen wir uns auf einen ähnlichen Gesetzentwurf, den uns der Bundesrath vorlegt, nicht ein. Besondere Eile ist hier nicht nöthig. Ist es nicht bezeichnend, daß Niemand der Vater dieses Entwurfs sein will? Das Centrum hat sogar die Sozialdemokraten für dieses Gesetz verantwortlich gemacht; von diesen soll ja alles Böse herkommen. Durch die Annahme des Entwurfs wird die Würde des Reichstags nicht gehoben, sondern geschädigt. Wir auf der Linken wollen die Verhandlungen in der Kommission nicht aufhalten. Wir wollen sie beschleunigen, damit die zweite Lesung im Plenum bald beginnen kann. Bessere Waffen für die nächsten Wahlen können wir uns ja gar nicht wünschen. (Rufe rechts: Aha! da kommt es!) Meine Freunde in der Kommission sind fest entschlossen, ihrerseits diese Diäten nicht anzunehmen. (Beifall links.)

Ein Antrag **Bebel** (Soz.), zunächst nur über den Antrag Barth zu diskutiren, wird abgelehnt.

Abg. **Dr. Bachem** (Ctr.): Der vorliegende Entwurf bringt keine Aenderung der Verfassung auf die Dauer, sondern nur für vorübergehende Zeit. Schon zweimal hat der Reichstag unter der Zustimmung des Bundesraths den Weg eingeschlagen, den die Vorlage geht. Ueber den Vater des Entwurfs zu sprechen, verzichte ich. Hier wird Kollege Gamp Klarheit schaffen können. Ich habe nur behauptet, ein Herr der Linken habe die Anregung zu Kommissionsdiäten gegeben. Sie aber verschieben das Beweisthema, indem Sie (nach links) plötzlich den Vater suchen. Wenn das richtig ist, daß das Pauschquantum für die Kommissionsmitglieder das Ansehen des Reichstags schädigt, so wäre das bei den allgemeinen Diäten noch viel mehr der Fall. (Zustimmung im Centrum und rechts.) Der Antrag Barth will, daß wir streiken, weil der Bundesrath nicht thut, wozu er nach unserer Auffassung verpflichtet ist. Sicherlich ist aber eine Ablehnung des Initiativantrags besser als eine Verzögerung der Angelegenheit. Was den Antrag Bebel betrifft, so ist es im Augenblick gleich, ob Pauschquantum oder Anwesenheitsgelder gezahlt werden. Es beschränken ist aber, daß Herr Bebel, wenn wir auf die Kommissionsbeschlüsse verzichten, schließlich gegen seinen eigenen Antrag stimmen wird. Darum halten wir an den Kommissionsbeschlüssen fest. (Beifall im Centrum.)

Abg. **Bebel** (Soz.): Ich empfehle in erster Linie den Antrag Barth. Wird dieser angenommen, so wird der Bundesrath zu erklären haben, weshalb er den Reichstag fortgesetzt mit solcher Rücksichtslosigkeit behandelt. Das Centrum ist freilich an diesem Verhältniß des Bundesraths zu uns selbst schuld. Wie lange ist die Beschlußfassung des Bundesraths zum Jesuitenantrag ausgeblieben! Besetzt der Reichstag noch aus Männern, so wird er sich nicht hier schon wieder moralische Fußtritte geben lassen. (Sehr richtig! links.) Können Sie aber dem Antrag Barth nicht zustimmen, so nehmen Sie unseren Antrag an. Redner begründet die Nothwendigkeit allgemeiner Diäten mit Hinweisen auf die häufige Beschlußunfähigkeit des Hauses und behauptet aufs Neue, die Bundesrathsmitglieder bezögen Diäten, wie er aus seiner Thätigkeit als sächsischer Landtagsabgeordneter wisse. Nur unser Antrag wird der Verfassung gerecht. Unsere Partei ist auch hier Hüterin der Verfassung. (Grosses Gelächter rechts und im Centrum.) Wir wollen verhüten, daß andere Leute Dummheiten machen. (Erneutes Gelächter.) Wir wollen auch mit den Diäten kein Geschäft machen. Deshalb schlagen wir Diäten vor. Das Pauschquantum kann ja nach der Dauer der Verhandlungen zu hoch oder zu niedrig sein. Wie die Mehrheit im Reichstage, so hat auch die der Kommission am Zustandekommen des Zolltarifs ein persönliches Interesse. Wenn Sie da noch Kommissionsdiäten fordern, so blamiren Sie sich vor der ganzen Welt. (Lachen rechts.) Unsere vier Leute werden ohne die Wucherdiäten regelmäßig zur Stelle sein, und der Teufel soll sie holen, wenn einer fehlt. (Stürmisches Gelächter.) Man wird den Kommissionsmitgliedern die Extraprämie draußen im Lande nachrechnen: „Donnerwetter, die Kerls haben pro Tag 50 Mk. verdient.“ (Gelächter.) Nehmen Sie den Entwurf nach den Kommissionsbeschlüssen an, so werden wir das auszunützen wissen. (Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Baffermann** (nl.) bemerkt, seine Partei stimme für die Kommissionsbeschlüsse und lehne alle Abänderungsanträge ab. Redner tadelt gleichfalls das Verhalten des Bundesraths zum allgemeinen Diätenantrag; das lange Schweigen könne als Verlegenheit ausgelegt werden.

Abg. **Dr. Wiemer** (fr. Vp.) erklärt sich aus denselben Erwägungen wie die Abgg. Barth und Bebel gegen die Kommissionsbeschlüsse.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Es ist außerordentlich wunderbar, daß man bei jeder Gelegenheit die Verfassungsfrage aufrollt, als handele es sich hier um die Erschütterung von Grundrechten des deutschen Volkes, die in der Reichsverfassung gewährleistet sind, gegenüber der Thatsache, daß 1871 ein erheblicher Theil des Hauses beantragt hatte, den Kommissionen Diäten zu gewähren. Es ist ferner geschichtliche Thatsache, daß schon zweimal in gleicher Weise wie im vorliegenden Falle verfahren ist. Die Verfassung bildet sich auch fort durch Spezialgesetze und sogar durch eine Art Tradition. Im § 61 der Reichsverfassung ist z. B. gesagt, Se. Majestät der Kaiser erhält pro Mann im ganzen Heere jährlich 225 Thaler. Haben Sie nun jemals verlangt, daß, nachdem diese Summe nicht mehr ausreicht, bei jeder Etatsberathung eine Verfassungsänderung vorgenommen werde? (Sehr gut! rechts.) Es ist weiter behauptet worden, einzelne Mitglieder des Hauses vertreten bei der Berathung der Zolltarifvorlage nur ihre persönlichen Interessen. Würden sich nach solchen Ausführungen diejenigen Mitglieder an Abstimmungen nicht betheiligen, die an einer Vorlage nicht interessirt sind, so würden schließlich über die Vorlagen die Abgeordneten beschließen, die von der Sache am wenigsten verstehen. (Sehr richtig!) Nun hat man auch von der Rücksichtslosigkeit des Bundesraths gesprochen. Zunächst handelt es sich hier nicht um einen neuen Gesetzentwurf. Selbstverständlich wird der Bundesrath im Laufe der Session zum Diätenantrage Stellung nehmen. (Lachen links.) Es giebt aber keine Bestimmung, die dem Bundesrath für seine Entschließungen eine bestimmte Frist vorschreibt. (Lachen links.) Wir haben stets die Praxis geübt, daß wir am Schluß der Session dem hohen Hause unsere Entschließungen mittheilten. Selbstverständlich werden derartige Anträge, so öfter sie wiederkehren, um so ernster von der Regierung überlegt werden. (Lachen links.) Man sprach von der Rücksichtslosigkeit des Bundesraths. Ich halte es für falsch, einen Vorwurf mit einem anderen zu beantworten. Aber an die Thatsache darf ich doch ganz leise erinnern, daß Gesetze, die die verbündeten Regierungen dem hohen Hause vorgelegt haben, nie wieder aus der Kommission herausgekommen sind. (Sehr gut! rechts.) Von einer Rücksichtslosigkeit des Bundesraths wird man also nicht sprechen können. Ich kann versichern, daß die verbündeten Regierungen von der ernsten Ueberzeugung durchdrungen sind, daß es im Interesse des Reiches wie des Landes liegt, daß wir gegenseitig die größtmögliche Rücksicht nehmen und gemeinschaftlich zum Wohle des Landes arbeiten. (Beifall.)

Abg. **Gamp** (Rp.) giebt Mittheilungen über die Entstehung des Gesetzentwurfes. Als Ostern das Plenum vier Wochen Ferien machte, empfand man es allgemein als unbillig, daß die Kommission in dieser Zeit weiter arbeiten soll. Ich theilte diese Bedenken und fragte bei allen Kommissionsmitgliedern an, ob sie wohl einverstanden damit wären, daß ich in dieser Angelegenheit eine prinzipielle Anfrage an den Reichskanzler richte. Es wurden von keiner Seite Bedenken dagegen geäußert. Daraufhin habe ich die Sache zur Sprache gebracht. Auch die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei waren nicht dagegen. Erst vier Tage später erschien in Herrn Richters Organ ein Artikel, durch den dann schließlich der Pferdefuß herauskam. Es ist wenig kollegialisch, daß der Abg. Bebel annimmt, Mitglieder des Reichstages ließen sich bei den Abstimmungen durch ihre persönlichen Interessen beeinflussen. Mein persönliches Interesse liegt auf freihändlerischem Gebiete, aber im Interesse des Ganzen stimme ich für Schutzzoll. Bedenken Sie nur den Standpunkt des Konsumenten. Wer im Reichstage vertritt da nicht persönliche Interessen. (Sehr richtig! rechts.) Was der Würde des Reichstages entspricht, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Mir persönlich erscheint es unwürdig, Diäten zu bekommen von den Großen, die sich die Arbeiter am Munde abgespart haben. (Lachen links.) Ich bitte, alle Abänderungsanträge abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.), mit großer Unruhe empfangen, führt aus, der Abg. Bachem habe die Verpflichtung, nachdem er sich aus den Protokollen der Kommission habe überzeugen können, daß er und seine Freunde sich nicht für die Kommissionsdiäten ausgesprochen haben, sich auch jetzt dazu zu bewegen, dies dem Reichstage offiziell mitzutheilen. Von der Kommission sei es auch bestätigt worden, daß der Abg. Dr. Spahn die Kommissionsdiäten zuerst angeregt habe. Redner verbreitet sich unter wachsender Unruhe über die Kommissionsbeschlüsse und über die dazu eingegangenen Abänderungsanträge.

Abg. **Dr. Spahn** (Ctr.) bemerkt, durch einen Irrthum des Berichterstatters in der Kommission sei er als der Vater der Vorlage bezeichnet worden. Der Berichterstatter habe diesen Irrthum selbst zugegeben, das weiß der Abg. Stadthagen, er überlasse es dem Hause, über Stadthagen selbst zu urtheilen.

Abg. **Dr. Müller**-Meiningen (fr. Vp.) betont, Mitglieder der freisinnigen Volkspartei hätten sich nicht für Kommissionsdiäten ausgesprochen. Redner wendet sich mit großer Schärfe gegen den Abg. Gamp und gegen den Abg. Dr. Spahn, wobei er sich mehrfach Rügen des Präsidenten zuzieht.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **v. Staudy** (kons.), **Liebermann v. Sonnenberg** (dsch.-soz. P.), **Graf Bernstorff** (Rp.) und **Stadthagen** (Soz.) schließt die Debatte.

Präsident **Graf Ballestrem**: Ich möchte mein großes Bedauern aussprechen über die Art und Weise, wie die Vorgänge aus der Kommission hier im Hause heute zur Sprache gebracht worden sind. Die Jeder, der es mit der Würde des Hauses ernst meint, nur tief beklagen kann. (Lebhafte Zustimmung.) Ich hoffe, daß es künftig vermieden wird und daß der gute Usus des Hauses, daß Vorgänge aus der Kommission nicht unter Namensnennung vorgebracht werden, künftig wieder beachtet wird. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß über die Verhandlungen und über die Vorgänge in der Kommission in Zeitungen ausführlich Bericht erstattet wird.

Präsident **Graf Ballestrem**: Auf die Zeitungsreporter habe ich keinen Einfluß. Ich hoffe aber, daß ich bei den Mitgliedern des Hauses so viel Einfluß haben werde, daß die Kommissionsvorgänge hier im Plenum nicht unter Namensnennung geschildert werden.

Die Abstimmung sowohl über die Kommissionsbeschlüsse wie über die Abänderungsanträge ist eine namentliche.

An der Abstimmung über den Antrag Barth betheiligen sich 249 Mitglieder. Davon stimmen mit Ja 91, mit Nein 158. Der Antrag Barth ist abgelehnt. An der Abstimmung über den Antrag Albrecht und Genossen nehmen 243 Mitglieder theil, davon stimmen mit Ja 88, mit Nein 155. Der Antrag ist abgelehnt.

Darauf wird noch der Eventualantrag Bebel gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt. Es folgt die namentliche Abstimmung über die Vorlage in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse. Die hier erwartete Obstruktion der Linken bleibt aus. Freisinnige und Sozialdemokraten nehmen an der Abstimmung theil. An der Abstimmung betheiligen sich 232 Mitglieder, mit Ja stimmen 143, mit Nein 84, 5 enthalten sich der Abstimmung. Die Vorlage ist also mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. 3. Lesung der Novelle betr. Gerichtsstand der Presse, Servistarif, Toleranzantrag. Schluß 7 Uhr.

Der Krieg in Südafrika.

Dem „Daily Telegraph“ wird, wie schon kurz mitgetheilt, aus Pretoria vom 29. April gemeldet: Die Burenführer stellen die Friedensfrage bei den Burghers offen und ohne Vorbehalt zur Berathung. Nach neueren Nachrichten soll De Wet freimüthig die Meinung ausgesprochen haben, daß der Kampf jetzt hoffnungslos und die von der britischen Regierung angebotenen Bedingungen billig und großmüthig seien. Delaren soll beabsichtigen, sich dem Beschluß der Mehrheit anzuschließen; auch die Oranje-Regierung habe erklärt, sich diesem Beschluß zu fügen. Die Burenfrauen in Klerksdorp und in West-Transvaal erklären, wenn ihre Männer sich nicht für den Frieden aussprechen, wollten sie es selbst thun und sich für die Rückkehr nach den Farmen entscheiden. Die Verathungen der Buren im Felde werden wie folgt geschildert: Der einflußreichste unter den Anwesenden, der nicht nothwendig der Befehlshaber des Kommandos zu sein braucht, führt den Vorsitz, die übrigen Burghers sitzen auf offenem Feld im Kreise um ihn herum. Zuerst legt der Vorsitzende seine Ansicht dar, dann erhebt sich, wer von den Mitkämpfern sprechen will, und giebt, nach alter Art auf die Flinte gelehnt, seine Meinung für oder wider den Frieden kund.

„Standard“ erfährt, daß die Versammlungen der Buren bis jetzt eine dem Frieden günstige Mehrheit aufwiesen; es sei jedoch nicht unwahrscheinlich, daß die Unversöhnlichen standhaft bleiben werden, was auch immer für großmüthige Bedingungen gestellt werden. — Wenn die Engländer allerdings bei den von ihnen vorgeschlagenen „großmüthigen“ Bedingungen bleiben, werden die gesammten Burentrupps wohl „unversöhnlich“ und „standhaft“ bleiben. So gut sollten doch nachgerade auch die Engländer ihre Gegner kennen!

Im englischen Unterhause erklärte der Erste Lord des Schatzes, Arthur J. Balfour, bezüglich der Friedensverhandlungen besitze die Regierung gegenwärtig keine Information, die er dem Hause mittheilen könne.

Im Kriegsamt wurde mitgetheilt, daß Verstärkungen getroffen seien, um über zehntausend Mann, darunter Yeomanry, und 2000 Remonten in 14 Fahrzeugen von jetzt ab bis zum Ende des Monats einzuschiffen.

Von Lord Methuen, der noch immer an den Folgen der bei Tweebosch erhaltenen Verwundung darniederliegt, wird gemeldet: „Seit seiner Ankunft in Johannesburg hat man das verletzte Bein mit Gewichten beschwert, um die Hüftknochen zu strecken. Das Gewicht wurde jetzt abgenommen. Man nimmt an, daß das verwundete Bein um ¾ Zoll kürzer bleiben wird als das andere. Lord Methuen war in Behandlung des Arztes, der während des Gefechtes, in welchem er verwundet wurde, bei ihm war.“

Bei den bevorstehenden Verhandlungen der Genfer Konvention soll auch die Weigerung der englischen Regierung, fremde Sanitätskolonnen zu den Buren durchzulassen, zur Sprache kommen. Einige Autoritäten sollen schon erklärt haben, daß England durch diese Weigerung seine Rechte überschritten habe, da die Sanitätskolonne des Monsieur Villebois-Mareuil, um die es sich bei der Besprechung handeln werde, durch die französische Rothe Kreuz-Gesellschaft als neutral garantirt gewesen sei.

Telegramme.

Berlin, 3. Mai. Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht einen von zahlreichen Mitgliedern der Regierung, der Geistlichkeit und Anderen unterzeichneten Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Schleiermacher.

Hamburg, 3. Mai. Der Senat begnadigte den wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilten Schiffseigner Schröder zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Celle, 2. Mai. (Reichstagsstichwahl.) Bis Abends 10 Uhr waren gezählt für Wehl (natlib.) 10 738, für v. d. Decken (Welfe) 10 104 Stimmen; 27 Ortschaften stehen noch aus.

Metz, 3. Mai. In der vergangenen Nacht brannte die Anlage der Gradweiler Bahn ab. Alles ist zerstört. Die Drähte sind zerrissen, die Wagen stürzten in die Tiefe, es wird Brandstiftung vermuthet.

Pretoria, 2. Mai. (Reutermeldung.) **Oberst Barkar meldet, daß am 30. April Botha mit zwei Adjutanten und 11 anderen Buren 15 Meilen nordöstlich von Frankfort gefangen genommen wurde.**

Aus Nah und Fern.

Polnische Ausschreitung. Eine förmliche Revolte spielte sich am Abend des 29. April auf dem Pferdemarktplatze und in den benachbarten Straßen zu Gnesen ab. Es sei vorläufig nach der „Gnes. Ztg.“ nur kurz erwähnt, daß wegen groben Unfugs ein Reitknecht des seit einigen Tagen dort weilenden Grafen von Lutzegiusti aus Oisel (Russisch-Polen) verhaftet werden sollte. Derselbe hatte nämlich auf dem Pferdemarktplatze bei zufälliger Anwesenheit eines Polizei-Sergeanten die Polen aufgefordert, ein Hoch auf alle bisherigen Polenkönige auszubringen, welcher Aufforderung sofort massenhaft Folge geleistet wurde. Auch das verbotene Lied „Noch Polen nicht verloren“ wurde auf Verlangen des übermüthigen Knechtes laut gesungen. Alle diese fanatischen Kundgebungen leistete sich der dreiste Bursche hoch zu Roß. Als der Aufwiegler aber merkte, daß Polizeimacht herannahte, suchte er schleunigst das Weite. Selbstverständlich wurde der Bursche alsbald verfolgt und dingfest gemacht, doch wurden seitens des anwesenhaft anwesenden polnischen Landvolkes und auch zahlreicher Stadtbewohner, meist aus den niederen Klassen, die Polizeibeamten derartig bedrängt, daß es dem fanatischen Knechte des Grafen v. L. gelang, abermals zu entwischen. Er wurde aber wieder ergriffen und verhaftet. Auch der Herr Graf, der schon am Nachmittag in einem Lokal genug Dinge aufgezeichnet, wodurch sein Haß gegen das Deutschthum so recht zur Geltung kam, wurde polizeilich sistirt, doch gegen warme Fürsprache und sofortige Hinterlegung von 30 Mark wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Sache dürfte ein gerichtliches Nachspiel zur Folge haben.

Von der Düsseldorfer Ausstellung. Nach Beendigung des Festmahls am 1. Mai wurde der Kaffee im Weinrestaurant eingenommen, worauf der Rundgang durch die Ausstellung fortgesetzt wurde. Um 5 Uhr trat der Kronprinz die Rückreise nach Bonn an.

Der Dragoner Marten ist Donnerstag Nachmittag von Gumbinnen nach Danzig zurück transportirt worden, um den Rest der Strafe wegen der Flucht aus der Untersuchungshaft im Danziger Militärgefängniß abzubüßen.

Landwirthschaftskammer für das Herzogthum Anhalt.

* Dessau, 2. Mai.

Die 3. Plenar-Versammlung der Landwirthschaftskammer ist auf Donnerstag, den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr nach hierher in das Hotel „Goldener Beutel“ einberufen. Außer den geschäftlichen Angelegenheiten werden verschiedene wichtige Fragen erörtert; so wird Geh. Oekonomierath Kraaz die Lage der Zucker-Industrie und des Rübenbaues in Anhalt unter der Perspektive der Brüsseler Konferenz-Beschlüsse, Amtsrath Säuberlich die Lage der Spiritus-Industrie und des Kartoffelbaues und dessen Aussichten für die Zukunft und Generalsekretär Dr. Rabe-Halle das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung für die anhaltische Landwirthschaft besprechen.

Das Wiederzusammentreten der Brüsseler Konferenz hat dem Vorstande Veranlassung gegeben, zur Frage der Aufhebung der Zuckerprämien und des Ueberzolles Stellung zu nehmen. Er erkannte an, daß ein einseitiges Preisgeben des Prämiensystems

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205032-13/fragment/page=0002

von großer Gefahr für die einheimische Zuckerproduktion sein müsse und beschloß, die Aufmerksamkeit des Staatsministeriums auf die schwerwiegende Bedeutung der Brüsseler Beschlüsse für die Zukunft der in so weitgehendem Maße an dem Rübenbau und der Zucker-Industrie betheiligten anhaltischen Landwirthschaft hinzulenken.

Der Ausschuß für die Förderung der Landeskultur und des Versuchswesens der Landwirthschaftskammer beschloß, an die landwirthschaftlichen Vereine eine Rundfrage zu richten, welche Getreidesorten sich in den letzten Jahren in den einzelnen Gegenden am bewährtesten Anhalt besonders bewährt haben, um an der Hand der Ergebnisse derselben Anhaltspunkte für eine sichere Sortenauswahl geben zu können.

Aus den Berichten des Ausschusses über die Anbau-Versuche mit Hanna-Gerste geht hervor, daß hinsichtlich deren Ernte-Quantität nur ein geringer Vortheil gegenüber der Landgerste zu konstatiren ist, während bezüglich der Qualität die Hanna-Gerste die letztere übertrifft.

Es wurde die Veröffentlichung der Düngungsversuche beschlossen, welche mit Vogelmistguano gegenüber der Mischung von Kainit, Superphosphat und schwefelsaurem Ammoniak angestellt sind und zum größeren Theil zu Gunsten des ersteren ausgefallen sind. Die Untersuchungen der anhaltischen Böden auf deren Kalkgehalt, deren Ausführung den Landwirthschaftslehrern der Schule zu Zerbst zugewiesen ist, sollen im Sommer d. J. im Bezirk des landwirthschaftlichen Vereins Groß- und Klein-Mühlingen beginnen.

Dem Vorschlage der Einrichtung eines Wetterungsdienstes für die anhaltische Landwirthschaft, speziell einer Zugänglichmachung der Witterungs-Prognosen für die Landwirthe, wurde zugestimmt.

Nach Kenntnißnahme eines Berichtes des Kaiserlichen Gesundheitsamtes über das schädliche Auftreten der Mehlmotte beschloß der Ausschuß, auch die Landwirthe des Kammerbezirks auf diesen Schädling aufmerksam zu machen und Anregung zu dessen möglichster Vernichtung zu geben.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 4. Mai: Ziemlich kühl, wolkig, theils trocken, theils regenfalle.

Montag, 5. Mai: Veränderlich, ziemlich kühl, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

						Fall Wuchs
Saale.						
Halle	2. Mai	+ 1,87	3. Mai	+ 1,89	—	0,02
Trotha	„	+ 1,96	„	+ 1,96	—	—
*Alsleben	1. Mai	+ 1,82	2. Mai	+ 1,80	0,02	—
*Bernburg	„	+ 1,44	„	+ 1,40	0,04	—
*Calbe, Ohp.	„	+ 1,60	„	+ 1,60	—	—
„ Untp.	„	+ 1,00	„	+ 0,96	0,01	—
Unstrut.						
Straußfurt	1. Mai	+ 1,55	2. Mai	+ 1,60	—	0,05
Moldau						
Budweis	30. April	+ 0,27	1. Mai	+ 0,24	0,03	—
Prag	„	+ 0,11	„	+ 0,12	—	0,01
Havel.						
*Brandenburg	1. Mai		2. Mai			
Oberpegel	„	+ 2,31	„	+ 2,28	0,03	—
Unterpegel	„	+ 1,98	„	+ 1,96	0,02	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,74	„	+ 1,72	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,52	„	+ 1,54	—	0,02
*Havelberg	„	+ 2,63	„	+ 2,59	0,04	—
Elbe.						
Pardubitz	30. April	+ 0,28	1. Mai	+ 0,25	0,03	—
Melnik	„	+ 0,21	„	+ 0,07	0,14	—
Leitmeritz	„	+ 0,17	„	+ 0,08	0,09	—
Aussig	„	+ 0,59	„	+ 0,48	0,11	—
Dresden	1. Mai	— 0,83	2. Mai	— 0,96	0,13	—
*Torgau	„	+ 1,40	„	+ 1,31	0,09	—
*Wittenberg	„	+ 2,12	„	+ 2,06	0,06	—
*Roßlau	„	+ 1,54	„	+ 1,45	0,09	—
*Barby	„	+ 2,88	„	+ 1,80	0,08	—
*Magdeburg	„	+ 1,64	„	+ 1,57	0,07	—
*Zangerminde	„	+ 2,60	„	+ 2,53	0,07	—
*Wittenberge	„	+ 2,39	„	+ 2,32	0,07	—
Lenzen	„	+ 2,47	„	+ 2,39	0,08	—
Dömitz	„	+ 1,89	„	+ 1,81	0,09	—
*Lauenburg	„	+ 1,91	„	+ 1,88	0,03	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Berlin, 2. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Mai 169.25—169.00 ℳ Roggen Mai 147.75—147.50 ℳ, Juli 145.75 ℳ. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 132.00—136.00 ℳ, schwere 137.00 bis 146.00 ℳ, russ. 129.00—132.00 ℳ Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. feiner 167.00—175.00 ℳ, märk., mecklenburg. pomm., preuß., posen. und schles. mittel 161.00—166.00 ℳ, gering 158.00 bis 160.00 ℳ, Juli 157.00 ℳ Mais, amerikan. mixed 141.00 bis 142.00 ℳ, runder 119.00 bis 125.00 ℳ. Erbsen, inländ. und russ. Futtervoaare 172.00 bis 180.00 ℳ Weizenmehl 00 22.00 bis 24.25 ℳ Roggenmehl 0 und 1 18.90—20.00 ℳ Weizenkleie, grobe 10.00—10.30 ℳ, feine 9.60 bis 9.90 ℳ Roggenkleie 9.60 bis 9.90 ℳ — Mittagsbörse: Weizen Mai 168.75—169.25—168.75 ℳ, Juli 168.25—168.50—168.25 ℳ, Septbr. 163.75—164.00—163.50 ℳ, Dezember 164.00—163.75 ℳ Roggen Mai 147.75 ℳ, Juli 145.75 bis 145.50 ℳ, Septbr. 141.00—140.75 ℳ, Dezbr. 141.00—140.75 ℳ. Hafer, märk., mecklenb., und pomm. feiner 166.00 bis 174.00 ℳ, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 160.00 bis 165.00 ℳ, gering 157.00—159.00 ℳ, Mai 158.25—160.00 ℳ, Juli 157.25—157.75 ℳ. Mais, amerik. mixed 141.00—142.00 ℳ, runder 119.00—125.00 ℳ Weizenmehl 00 22.00 bis 24.25 ℳ Roggenmehl 0 und 1 19.00 bis 20.10 ℳ. Rüböl Mai 53.60—53.40 bis 53.50 ℳ, Oktober 51.70—51.60—51.70 ℳ Spiritus 33.70 ℳ — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 169.25 ℳ, Juli 168.50 Mark, September 163.75 ℳ Roggen Mai 148.00 ℳ, Juli 145.75 Mark, September 140.75 ℳ Hafer Mai 160.00 ℳ, Juli 157.75 ℳ, Septbr. 139.75 ℳ Mais Mai 115.25 ℳ, Juli 115.50 ℳ Mehl Mai 19.05 ℳ, Juli 19.10 ℳ Rüböl loco 53.70 ℳ, Mai 53.40 Mark, Oktober 51.70 ℳ

— **Halle a. S.**, 3. Mai. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Weisthal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,80 ℳ, in einzelnen Fuhren 3,25 ℳ.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 2,00 ℳ, Weizenstroh 2,00 ℳ; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,50 ℳ.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,80—4,00 ℳ, minderwerthige Sorten 3,00—3,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 4,20—4,50 ℳ, minderwerthige Sorten 3,00—4,00 ℳ.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,80 bis 4,00 ℳ, minderwerthige Sorten 3,00—3,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,20—4,50 ℳ, minderwerthige Sorten 3,00—4,00 ℳ.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,60 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 2,00 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 3,10 ℳ, im Einzelnen vom Lager hier: 3,60 ℳ.

— **Magdeburg**, 2. Mai. (Carl Schulze tun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,45 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 2. Mai. Weizen fest, holstein. loco 170—175. Hard Winter Nr. 2 137. Roggen fest, südrussischer stetig, cif. Hamburg 109½ loco ———, mecklenburgischer 150—156. Mais fest, 140,00, runder 96. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 2. Mai. Weizen per Mai-Juni 9,01 Gld., 9,03 Br. per Herst 8,00 Gld., 8,02 Br., Roggen per Mai-Juni 7,28 Gld., 7,30 Br., per Herbst 6,89 Gld., 6,90 Br. Mais per Mai-Juni 5,19 Gld., 5,20 Br. Hafer per Mai-Juni 7,08 Gld., 7,10 Br., per Herbst —,— Gld., —,— Br.

* **Pest**, 2. Mai. Weizen loco ruhig, do. per Mai 8,87 Gld., 8,88 Br., do. per Oktober 7,85 Gld., 7,87 Br. Roggen per Mai —,— Gld., —,— Br., per Oktober 6,71 Gld., 6,72 Br. Hafer per Mai —,— Gld., —,— Br., per Oktober 5,80 Gld., 5,82 Br. Mais per Mai 4,95 Gld., 4,96 Br., per Juli 5,06 Gld., 5,07 Br., per August —,— Gld., —,— Br.

* **Antwerpen**, 2. Mai. Weizen fester, — Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 2. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **London**, 2. Mai. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* **Paris**, 2. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per Mai 22,35, per Juni 22,55, per Juli-August 21,95, per September-Dezemb. 20,70. Roggen ruhig, per April 14,75, per September-Dez. 14,00.

* **Paris**, 2. Mai. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,40, per Juni 22,50, per Juli-August 21,95, per Sept.-Dezember 20,55. Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Sept.-Dez. 14,00.

* **New-York**, 2. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco —, per Mai 81¾, per Juli 82, per September 81½, per Dezember 82½. Mais per Juli 67½, per September 66, per Dezember —. Mehl 2,95. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 2. Mai. (Telegr.) Weizen per Juli 76¾, per September 75¾. Mais per Juli 60¾.

Zucker.

* **Hamburg**, 2. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 6,27½, per Juni 6,35, per August 6,52½, per Oktober 6,87½, per Dezember 7,00, per März 7,20. Ruhig.

* **London**, 2. Mai. 96 % Proz. Javazucker loco 7⅝ nominell, Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 3¼ d. Ruhig.

18. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 73 145 377 596 750 810 60 75 944 1170 87 256 72 98 444 750 930 2029 108 253 90 343 432 37 666 95 753 3034 177 313 413 581 88 704 842 4110 92 408 [500] 793 838 43 5212 393 502 998 6040 86 119 24 [500] 274 307 52 [500] 60 454 [500] 97 727 45 846 910 53 72 [500] 247 70 715 92 [500] 36 76 8134 40 208 64 404 [500] 43 56 622 766 979 9101 14 282 360 68 732 34 55 989

10013 61 89 261 87 383 455 573 [500] 603 72 723 52 887 11150 [3000] 250 361 436 62 597 689 778 957 81 12195 317 577 [500] 605 714 871 935 57 98 13027 114 333 675 988 14045 231 503 57 484 632 742 77 86 51 981 15055 203 75 [1000] 428 36 583 840 98 16168 201 10 935 17052 17 76 90 418 583 95 693 718 23 48 805 17 967 99 18220 59 [500] 311 833 41 937 67 19228 53 58 57 80 488 638 812 922

20254 317 49 606 69 968 21122 [500] 705 9 36 675 22037 188 339 570 94 651 91 792 866 910 23093 243 74 904 46 413 23 85 655 839 24032 309 774 25026 62 881 631 898 919 [500] 26154 252 418 40 759 61 813 21 925 27082 631 79 747 66 18 49 63 70 708 [3000] 26 31 820 28450 697 81 737 839 45 29114 242 399 436 593 700 30 48 924

30059 97 215 21 37 83 339 96 [500] 654 98 775 921 35 56 31431 648 807 67 929 32013 33 179 307 433 73 592 624 817 54 95 917 33101 267 93 332 [1000] 511 87 777 805 34003 17 254 76 [500] 332 422 69 711 16 84 893 35228 93 473 634 [500] 784 875 954 36064 94 106 29 668 37005 182 230 [500] 52 418 575 631 818 39 924 38440 62 67 536 602 75 715 88 [500] 39008 204 424 921 [1000] 53 [500] 871 937 28 92

40033 186 339 78 602 37 51 [3000] 73 809 91 41045 185 226 692 833 956 68 42021 39 63 159 91 438 650 845 68 910 [500] 43276 499 627 797 975 91 [500] 95 — 44054 58 78 87 294 338 657 87 622 99 729 [500] 807 45381 600 594 675 703 46253 300 7 449 [1000] 547 644 53 754 822 95 47057 145 91 [500] 431 801 48237 300 9 459 543 782 971 49014 121 284 535 41 633 65 814 954 61 94 [1000]

50077 104 283 414 570 95 709 950 70 51223 434 72 73 581 52039 86 [500] 135 83 313 56 65 [500] 715 [500] 851 94 936 53046 83 274 524 793 910 54033 [500] 78 106 67 293 318 73 448 91 71 793 948 75 97 55167 7 33 76 413 78 899 940 56191 92 200 34 53 534 636 38 51 741 933 89 57092 175 277 88 457 511 [500] 23 632 780 [3000] 95 909 23 58026 292 71 307 10 19 439 592 20 72 [1000] 42 693 725 948 97 59041 98 188 210 40 [500] 430 64 72 698 737 [1000]

60084 131 54 202 10 326 [500] 95 601 784 61011 13 17 50 (10 000) 219 45 534 626 761 801 38 56 [1000] 87 62096 203 41 323 449 645 63094 [500] 117 236 340 93 [500] 582 99 683 811 29 95 916 64212 438 93 608 39 834 65628 98 107 224 35 88 95 647 66115 209 84 435 841 93 516 23 692 [3000] 893 67299 49 63 431 68036 270 77 83 405 93 537 [500] 977 69094 [3000] 408 39 267 413 641 80 929

70294 341 416 516 48 634 745 71041 195 463 668 837 72029 85 126 221 44 316 511 791 934 49 73019 52 138 40 [1000] 319 28 36 880 901 74009 229 [1000] 379 404 518 34 44 632 793 915 51 75235 365 82 613 43 44 700 63 76071 240 345 651 834 [500] 982 77097 158 957 78035 55 407 61 77 89 437 644 641 57 79053 417 23 632 798 991

80064 77 180 316 38 61 407 522 31 677 878 891 81013 [3000] 43 130 (10 000) 49 [500] 436 63 88 505 642 [500] 46 728 856 78 90 976 [500] 82071 90 121 88 [500] 585 [3000] 742 [500] 942 83036 481 [500] 744 46 870 [3000] 951 [1000] 84073 171 222 23 444 69 572 99 [3000] 606 832 85166 [1000] 89 232 344 408 23 [500] 553 [500] 604 820 86021 68 73 361 453 689 [500] 716 [1000] 87 [1000] 120 [500] 85 99 [500] 87011 166 208 344 80 415 [500] 627 94 900 17 80 88022 524 61 788 994 89102 87 243 394 418 56 72 746

90065 102 71 80 384 430 539 750 98 888 931 91013 256 435 500 749 78 883 92027 76 216 57 97 301 75 430 512 62 635 788 872 972 93086 480 91 686 694 728 94 890 988 94016 20 90 949 62 797 975 95202 [3000] 383 [1000] 99 359 567 630 [1000] 61 823 52 77 96040 119 82 91 326 [1000] 46 531 833 710 21 97011 28 115 41 44 [3000] 54 202 [1000] 68 85 [3000] 458 724 67 809 41 883 98146 222 319 99 437 84 804 80 901 99235 43 339 56 86 627 702 64 800 14

100033 366 76 [1000] 653 [500] 783 801 [1000] 11 15 101022 176 92 363 439 573 831 38 61 63 979 102100 23 77 80 315 55 77 417 60 61 [1000] 75 87 68 663 45 894 95 103339 429 503 78 104105 [500] 253 [3000] 540 [3000] 902 105069 73 74 126 33 266 306 [5000] 52 [500] 461 598 807 10 41 106128 622 45 733 107070 287 302 427 514 621 916 108088 288 90 [1000] 452 83 514 644 706 870 109131 531 87 833 968 33 40 77

110105 59 249 348 56 569 [500] 673 751 [500] 50 [1000] 825 48 111023

18 Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 107 12 202 17 29 452 [3000] 615 62 1068 85 103 288 310 416 24 744 53 910 20 26 40 73 2063 109 221 356 723 82 914 3119 226 449 619 961 4276 599 [500] 601 5075 115 [3000] 94 218 44 410 30 573 700 881 6096 188 222 312 748 882 932 80 96 7176 416 49 86 917 57 59 8046 143 219 377 417 534 [500] 61 [3000] 765 91 [500] 95 [1000] 97 9038 138 205 331 74 550 72 94 604 741 850 [1000] 958 64

10073 153 479 515 30 99 884 11051 [3000] 554 93 621 86 951 12034 59 125 92 291 338 444 897 960 61 13105 91 310 [500] 414 42 47 66 [500] 69 622 637 [500] 86 723 66 954 14133 57 500 94 95 641 761 800 61 15141 357 475 [500] 660 747 944 97 16204 9 78 337 432 62 882 891 17085 218 50 504 61 715 37 18025 336 48 84 575 629 854 97 19051 53 658 722 82

20207 [1000] 53 683 683 705 15 897 21005 21 80 103 520 94 612 65 66 [500] 743 862 989 [3000] 22095 [3000] 395 498 546 88 960 [500] 998 23067 [500] 136 415 [500] 510 57 90 643 750 815 24034 208 96 313 75 89 430 547 698 712 25 41 47 59 910 89 25141 73 223 320 675 894 917 26025 84 117 397 630 544 615 46 501 27025 108 39 310 484 [500] 611 714 37 846 75 907 68 28144 288 305 40 574 746 65 819 77 940 97 29038 70 423 47 85 501 45 800 911

30054 77 120 218 68 330 [1000] 447 60 63 91 536 625 716 995 31119 26 300 [500] 719 864 947 92 32018 99 233 679 89 705 40 33010 174 233 [500] 35 475 96 654 731 34288 476 99 509 94 95 635 [500] 96 805 35261 92 [500] 846 437 614 19 81 731 97 809 35 981 36001 22 176 361 89 459 66 94 555 668 87 925 44 37079 [1000] 101 203 53 650 80 [500] 1 44 71 [500] 90 983 38108 60 312 400 [500] 14 505 [1000] 713 995 [500] 39002 [1000] 281 [1000] 498 597 40124 232 45 226 55 579 684 706 18 907 41042 125 58 223 42 99 303 29 543 87 68 673 [500] 76 82 932 [3000] 883 42275 79 [500] 743 77 820 43310 425 51 [500] 784 44015 203 33 55 67 459 586 820 [500] 51 948 45032 192 289 369 447 [1000] 909 46129 76 216 79 [1000] 349 493 [500] 579 694 784 47027 [500] 140 [3000] 81 268 318 99 735 71 838 49 [1000] 54 [500] 62 912 [500] 16 [500] 84 89 48039 384 98 420 647 989 49184 202 384 553 766 72 924

50037 208 97 398 413 38 [1000] 551 [500] 849 51008 69 108 78 309 46 528 94 624 [500] 713 72 923 52186 [3000] 343 [500] 421 63 [500] 600 [1000] 53 [500] 871 [1000] 54 [500] 1 [3000] 55 [1000] 56 [500] 57 [1000] 58 [500] 84 253 622 27 708 11 946 54456 523 40 616 837 [500] 57670 153 74 75 574 56015 77 [3000] 221 [1000] 30 326 36 44 482 [500] 57 [1000] 607 809 98 57016 122 210 73 393 [500] 79 422 513 38 609 91 723 23 41 [1000] 74 839 968 30 58040 363 629 38 73 747 902 59059 91 377 443 700 941

60222 37 58 328 47 65 459 509 661 778 61009 39 49 324 418 73 501 68 98 635 65 [500] 741 [500] 44 852 62015 51 129 [500] 52 [1000] 63 [500] 81 [500] 938 63088 80 [500] 108 348 55 79 431 512 691 704 62 64173 335 81 498 502 [1000] 24 97 716 874 905 12 19 34 65022 21 53 [500] 103 268 379 [1000] 921 66001 41 113 98 206 94 236 426 505 48 77 622 [500] 67149 297 414 23 45 603 48 763 68271 89 362 521 69332 42 516 55 660 728 32 [1000] 818 971

70063 [500] 135 204 [3000] 91 789 [500] 876 71088 289 315 [500] 50 549 71 707 [500] 87 807 89 999 72052 484 968 73009 [500] 24 44 145 243 [500] 487 517 657 67 716 [500] 822 974 74020 [1000] 21 142 91 442 78 512 14 708 973 75039 307 18 33 [500] 629 718 50 976 76011 148 [500] 251 [1000] 328 [500] 594 654 707 77000 188 217 31 552 53 [500] 78289 383 480 856 88 79078 919 64 637 [1000] 50 [500] 71 [500] 809 944 [500]

80037 75 277 458 [500] 519 916 40 81007 297 550 60 65 86 451 507 33 86 617 76 696 82106 402 95 [500] 83227 68 339 [1000] 73 [500] 74 813 84406 [500] 74 [500] 151 [500] 583 90 930 85019 328 485 509 769 91 825 90 [10000] 946 86123 26 263 39 373 91 461 657 73 94 773 87054 191 245 387 [3000] 442 523 699 89 744 898 [1000] 916 88087 251 421 52 707 [500] 812 41 89198 385 42 62 476 516 697 711 55 57 87 99

90000 195 501 777 91044 131 63 239 563 65 88 655 700 8 940 92007 24 155 285 476 91 99 546 640 88 731 54 79 93017 63 81 121 222 338 640 754 836 60 94129 376 83 782 926 79 95038 73 98 190 433 648 96151 445 788 816 97084 387 [3000] 494 649 741 98111 225 327 489 522 616 765 905 99015 220 424 69 905 90 660 59 [1000] 778

100068 90 256 317 889 939 101043 9 94 226 75 380 405 541 894 102149 520 39 70 605 [3000] 7 65 866 911 [1000] 27 103016 19 686 104185 212 40 691 726 61 827 74 952 77 105081 107 [500] 36 216 421 99 [500] 325 699 718 861 106035 78 94 187 332 48 485 514 [500] 22 87 90 721 80 824 55 901 107021 24 213 28 78 570 [3000] 470 741 851 93 [2000] 81 108087 [500] 275 488 671 908 13 109005 95 150 235 72 317 88 95 438 600 92 752 870 85 930

179 387 495 646 67 739 822 [500] 917 112020 111 41 415 556 72 614 707 835 74 113017 70 166 409 13 681 761 852 954 114061 [500] 165 387 479 541 94 704 56 860 97 [1000] 41 44 [1000] 80 115192 92 543 625 44 49 116099 94 100 423 660 865 117088 225 456 96 [1000] 697 711 906 118040 88 182 201 46 [500] 91 339 [500] 412 521 46 55 638 119000 176 256 340 42 508 59 75 814 90 944 [3000]

120025 136 315 481 84 554 819 994 121003 42 47 135 44 [500] 267 396 430 80 86 618 [500] 122131 216 [1000] 20 58 87 [500] 382 [500] 88 512 49 93 990 123005 165 85 386 435 [500] 558 96 841 [500] 50 124335 615 50 [1000] 125049 72 85 85 189 294 511 94 669 86 96 931 52 126050 [3000] 65 [500] 516 807 985 127124 348 512 792 [500] 891 986 128262 372 85 416 99 583 805 129036 90 109 90 427 46 525 89 90 999

130226 369 [500] 640 65 86 765 808 963 131060 320 535 57 721 890 961 [500] 132243 540 50 609 54 889 133054 276 650 68 134085 122 37 76 274 84 85 666 81 [500] 15 18 922 135278 532 623 737 57 893 90 136027 149 237 307 836 42 906 68 137203 6 52 422 52 [1000] 98 626 [1000] 138338 [500] 56 523 33 665 825 56 80 954 139030 360 567 70 736 49 83 86 98 [3000]

140121 202 308 420 501 80 94 600 57 712 24 [3000] 805 924 141109 384 426 673 745 92 878 [500] 909 142059 167 228 51 88 400 501 608 17 97 736 79 [500] 940 [1000] 49 [3000] 143203 506 46 625 717 54 958 144187 299 302 81 408 55 550 [3000] 92 65 849 84 939 [3000] 92 145154 76 392 469 807 54 82 96 146184 492 546 750 955 74 147171 213 73 [500] 339 61 91 496 545 80 [1000] 818 907 148138 45 73 269 [500] 335 402 53 [500] 47 149010 129 66 68 469 [3000] 634

150149 [3000] 201 339 403 62 75 682 754 82 877 906 151000 250 54 363 526 665 [500] 71 [3000] 773 844 961 152207 305 65 422 513 96 753 981 [500] 153053 103 253 323 468 520 67 91 [500] 966 154608 155031 51 128 78 977 [3000] 80 156385 97 443 505 38 816 157285 386 661 97 763 884 97 938 158041 45 84 150 234 400 580 159153 230 51 328 [1000] 400 539 43 51 [1000] 764 973

160019 28 53 256 344 428 [3000] 594 701 161298 418 521 [1000] 71 928 89 162246 418 [500] 24 [3000] 62 555 [500] 849 98 922 163103 480 556 657 792 879 164473 553 725 869 935 165171 286 321 38 55 438 74 513 95 904 166021 66 86 124 211 91 450 524 674 992 94 167172 476 553 [500] 678 99 98 832 97 968 63 168043 290 414 566 668 704 13 85 [1000] 844 45 946 50 169120 33 273 338 519 770 903

170193 367 88 463 542 769 [500] 927 171049 58 69 247 95 626 88 783 83 937 96 [500] 172043 198 345 421 73 605 734 817 68 99 173025 144 54 68 83 238 [500] 90 174111 12 259 65 [1000] 400 54 77 611 832 942 67 175066 129 261 511 701 947 85 88 176133 395 21 72 601 30 59 65 726 923 177092 70 395 508 44 614 809 988 [500] 178017 47 [500] 209 511 703 14 179315 40 729 790 [1000] 834 69 981

180022 70 72 243 [3000] 400 30 41 719 89 867 181034 160 332 407 567 [1000] 609 [500] 182027 69 110 391 92 417 575 694 794 932 [3000] 70 183459 91 [500] 184011 41 131 239 82 317 433 692 745 850 [3000] 914 45 18 713 37 41 49 845 [1000] 98 186068 102 73 293 303 802 67 87 725 819 61 944 187015 206 333 490 535 740 916 188012 533 55 674 787 879 [1000] 89 189004 227 308 37 475 514 26 678 [1000] 746 [500] 89 817 66 92

190123 308 49 99 459 531 64 914 78 191424 44 546 [500] 86 90 994 718 64 86 99 836 960 192073 221 364 [500] 489 516 84 776 95 193078 138 549 82 829 922 66 194544 759 [500] 195009 20 [1000] 207 51 [500] 458 566 89 686 715 [500] 848 915 63 196029 357 715 22 41 76 877 66 934 197086 161 233 64 95 429 47 [1000] 517 29 683 721 [1000] 42 198001 180 262 498 570 92 616 37 52 765 802 199000 95 437 97 620 804 909 85

200152 415 21 34 [500] 603 27 79 [500] 779 856 201233 76 67 302 [500] 415 17 22 29 [500] 84 [3000] 838 [500] 48 726 41 47 822 [1000] 78 [500] 92 202159 [500] 539 97 680 892 901 59 203072 [1000] 225 441 549 633 818 19 [1000] 42 957 93 204149 86 354 64 400 516 622 933 205223 605 86 736 837 59 206207 [1000] 34 66 97 405 564 708 814 [3000] 90 91 95 583 638 66 772 85 208049 179 223 55 516 80 673 881 902 23 [500] 93 209213 418 19 72 87 88 546

210002 205 36 434 611 841 940 78 211103 90 63 389 555 665 770 809 76 889 212010 159 582 893 [500] 213148 273 456 62 664 77 92 [500] 785 [3000] 214061 [3000] 96 123 [500] 242 85 317 93 443 55 92 591 72 840 49 215003 47 60 148 72 353 [3000] 81 422 595 666 701 [1000] 28 65 919 96 216039 91 91 24 38 [1000] 669 92 90 97 749 815 217023 42 68 391 426 73 699 885 974 218019 [500] 132 268 439 518 801 907 [500] 219064 126 274 784 88 884 907

220068 70 74 [1000] 274 445 590 648 64 221084 298 325 480 903 75 222143 73 738 74 831 943 223151 98 214 371 450 570 85 649 76 727 848 224098 187 89 [500] 302 428 708 845 64 92 919 71

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 9 zu 5000 Mk., 123 zu 3000 Mk., 163 zu 1000 Mk., 315 zu 500 Mark.

110061 145 520 831 74 77 977 111156 219 596 701 800 3 916 112048 307 499 570 678 113003 29 178 312 [3000] 430 698 844 927 114338 [500] 707 40 62 952 115304 448 78 598 [1000] 58 656 75 82 820 32 116360 431 65 70 73 604 768 977 117000 115 561 80 612 94 [3000] 725 68 814 612 19 118042 56 69 76 211 518 624 714 838 97 98 981 119035 197 265 [1000] 302 71 406 529 660

120010 [1000] 133 40 231 535 62 663 702 820 51 66 81 [500] 903 79 121030 29 294 344 74 645 [500] 824 72 122031 84 192 [1000] 284 350 99 439 77 751 862 [500] 949 [500] 123286 617 73 852 55 70 77 921 74 78 124092 152 286 311 40 89 400 32 556 73 608 827 47 64 939 125064 252 57 406 9 30 334 705 25 893 [1000] 126180 286 326 601 [500] 45 53 746 880 949 127068 587 98 554 69 877 986 128057 200 30 382 84 483 515 681 994 129004 132 13 [1000] 207 70 [500] 402 20 68 88 742 825 48 919 48

130318 426 681 786 [3000] 867 131027 55 365 460 582 992 132065 276 514 84 [500] 702 86 [3000] 113 [500] 302 [500] 87 [1000] 45 78 924 64 133494 181 [1000] 95 239 430 93 921 135081 102 [1000] 30 77 273 [500] 474 138 56 537 68 136068 68 [1000] 82 [500] 223 [500] 331 51 610 706 [500] 927 98 [3000] 99 137018 127 [500] 69 [1000] 200 65 690 [500] 92 [1000] 5 26 [500] 71 176 371 409 20 65 90 633 139038 112 14 31 450 [3000] 637 63

140068 90 151 88 275 334 70 433 34 561 62 84 689 99 708 22 19 819 [500] 82 141026 36 184 279 386 683 834 54 903 142036 68 82 429 67 72 [1000] 143122 [500] 673 808 78 144113 224 341 98 845 60 973 145012 300 411 739 890 966 146045 209 77 416 82 504 15 651 698 77 147041 90 103 336 519 [3000] 601 922 58 148135 420 45 [1000] 585 789 877 79 [3000] 149045 [500] 659 887 95 922 44

150209 25 382 43 [3000] 505 [1000] 26 680 825 673 85 151101 78 152120 32 65 338 687 728 819 52 916 [500] 153088 137 443 47 91 616 732 65 154069 191 94 224 302 51 98 412 506 155073 122 348 422 590 667 756 836 [500] 94 94 935 70 72 157137 230 356 57 650 59 735 989 158046 381 539 [3000] 82 727 815 51 938 159200 [500] 8 405 532 66 749 71 876

160248 413 607 13 17 768 868 920 161306 67 71 608 731 839 913 162061 222 97 316 502 58 670 714 26 983 163021 44 141 215 814 526 685 715 52 53 164067 72 119 [1000] 349 69 [500] 74 51 55 94 165128 331 [1000] 75 477 649 95 805 35 95 917 45 166119 40 93 333 45 47 481 [500] 662 93 836 167038 42 66 222 80 467 818 78 168105 250 537 841 986 169019 [3000] 165 82 233 49 498 582 [500] 760 [1000] 92 972 [500]

170129 284 421 85 [1000] 868 [3000] 171216 352 499 707 37 [1000] 49 890 972 [1000] 172054 155 68 217 31 647 732 58 83 173081 331 624 626 71 788 943 [500] 174020 215 76 97 [500] 175098 253 347 91 867 754 903 901 12 [1000] 176005 [3000] 29 64 217 81 419 [500] 841 907 33 73 177116 81 295 302 81 [3000] 455 [500] 53 55 831 178007 103 84 289 598 661 74 875 963 179000 [3000] 95 954 [500] 565 638 879

180113 [3000] 30 [500] 58 216 22 323 78 [1000] 451 [500] 564 678 767 825 931 181042 201 51 803 966 182025 147 86 [1000] 400 97 588 805 20 183111 72 826 466 86 601 711 900 184020 40 120 66 546 615 777 870 185116 21 771 81 384 [500] 77 46 86 90 791 986 186020 91 366 431 528 628 89 [3000] 88 851 58 72 908 19 62 [500] 187152 384 720 829 925 188032 370 445 76 606 875 945 189048 97 272 541 753 74 83 808 960 [500] 74 [500]

190007 9 110 415 582 874 [500] 91 191014 102 34 55 [1000] 334 647 774 918 77 [500] 192072 98 114 65 279 420 87 [1000] 637 68 [500] 193119 [1000] 493 593 660 768 814 32 [500] 194057 43 122 425 418 38 606 42 795 [500] 141 57 195137 494 644 52 82 90 726 41 64 908 19 196023 54 216 [500] 344 61 504 20 45 614 818 57 81 83 [500] 197012 41 56 940 463 659 872 198063 92 384 [3000] 34 495 571 [500] 690 728 82

200069 329 440 597 653 858 201292 87 [500] 337 404 [3000] 542 618 83 714 867 902 202270 326 66 99 494 665 880 [1000] 203031 [500] 90 174 222 321 40 90 544 663 714 831 204082 105 15 18 55 58 80 91 [3000] 421 29 49 601 836 96 951 [1000] 69 205236 63 66 336 87 441 590 817 75 918 21 206019 131 90 305 303 62 [1000] 435 886 207012 61 205 414 95 527 83 676 843 208047 575 70 867 902 209205 88 [500] 114 346 581 640 848 973 210307 45 93 162 69 348 80 96 448 211408 29 300 504 73 99 690 722 829 35 212534 311 583 634

Kaffee.

* **Hamburg**, 1. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Mai 29,00, September 30,35, Dezember 30,75, März 31,75. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 2. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai 28,75 G., September 29,50 G., Dezember 30,25 G., März 31,00 G. Tendenz: Schleppend.

* **Amsterdam**, 2. Mai. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre**, 2. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points höher. Zufuhren in Rio 10 000 Sack, in Santos 24 000 Sack, für gestern.

* **Havre**, 2. Mai. (Schlußbericht.) Good average Santos Mai 35,00, Juli 35,75, September 36,50, Dezember 37,25, März 38,00. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 2. Mai. Petroleum still. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen**, 2. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type. weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18½ Br., do. per Juli 18½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 2. Mai, (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,40 do. in Philadelphia 7,35, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,20.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 2. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 2. Mai. Spiritus ruhig, Mai 12,50 Br., 12,00 G., Mai-Juni 12,50 Br., 12,00 G., Juni-Juli 12,50 Br., 12,00 G., Juli-August 12,50 Br., 12,00 G.

* **Paris**, 2. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, Mai 27,00, Juni 27,50, Juli-August 27,75, September-Dezember 28,50.

* **Paris**, 2. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Mai 26,75, Juni 27,25, Juli-August 27,50, September-Dezember 28,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 2. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 38,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 2. Mai. Rüböl loco 58,00, Oktober 56,00.

* **Hamburg**, 2. Mai. Rüböl still, loco 55,00.

* **Hamburg**, 1. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 49½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50½ Mk., do. do. Choice Grocery 50½ Mk., div. Marken 50—50½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 2. Mai. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,45, do. Rohe und Brothers 10,60.

* **Paris**, 2. Mai. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Mai 61,25, Juni 61,25, Juli-August 61,00, Sept.-Dezbr. 61,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 2. Mai. Kartoffelstärke 15,50 Mk., Kartoffelmehl 15,50 Mk., feuchte Stärke 8,00 Mk.

* **Hamburg**, 1. Mai. Kartoffelstärke 15½—16 Mk., Lieferung Mai-Juni 15½—16 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15½—16 Mk., Lieferung Mai-Juni 15½—16 Mk., Superior-Stärke 16—16½ Mk., Superior-Mehl 16—16½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 2. Mai. Eßkartoffeln 5,50—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 2. Mai. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—150 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 1. Mai. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 95—110 Pfg., kleine 55—70 Pfg., Seezungen, große 100—125 Pfg., kleine 55 bis 70 Pfg., dänische 93—100 Pfg., Kleiße, große 40—60 Pfg., kleine 25—35 Pfg., Rotzungen 20—26 Pfg., Schellen, große 45—55 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 20—35 Pfg., lebende Karpfen — Mk., Schellfische, große 30—32 Pfg., mittel 22—26 Pfg., kleine 10—18 Pfg., Cabliau, große 10—12 Pfg., kleine 10—14 Pfg., Seehechte —,— Pfg., Lengfisch 8—10 Pfg., Blaufisch 8—10 Pfg., Knurrhähne 5 bis 8 Pfg., Dorsch —,— Pfg., Rochen 6—7 Pfg., Elbfalch 310 Pfg., Lachs, rothsl., 290 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 60—150 Pfg., Zander 55—65 Pfg., Flußhechte 50—55 Pfg., Schnepel 30—35 Pfg., Barse 20—25 Pfg., Brachsen 20—25 Pfg., Hummern, lebende 260—270 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 2. Mai. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Krummstroh 5,20—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 2. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 50 Pfg.

* **Antwerpen**, 2. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B Juni 4,65 Verkäufer, Oktober 4,70 Käufer. Ruhig.

* **Havre**, 1. Mai, 3½ Uhr. Wolle. Mai 138,00, Dezember 144,00. Tendenz: festig.

* **Liverpool**, 2. Mai. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig: ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: stetig.

Per Mai	5 6/32	Verk.-Preis,	Per Sept.-Okt.	4 44/64	Käuferpreis,
„ Mai-Juni	5 5/32	Käuferpreis,	„ Okt.-Nov.	4 21/64	Käuferpreis,
„ Juni-Juli	5 4/32	Käuferpreis,	„ Nov.-Dez.	4 31/64	Verk.-Preis,
„ Juli-August	5 4/32	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan.	4 30/64	Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	5 3/32	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	4 29/64	Verk.-Preis.

Metalle.

* **Amsterdam**, 2. Mai. Banccazinn 78¾.

* **London**, 2. Mai. Silber 23⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 52¾ Lstrl. per 3 Monate 52¾ Lstrl., Blei span. 11¾ Lstrl., engl. 12 Lstrl., Zinn 130⅝ Lstrl., Zink 18¼ Lstrl.

* **Glasgow**, 2. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 6¾ d. Warrants Middlesborough 48 sh. 4½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 1. Mai. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,65.

* **Rio de Janeiro**, 1. Mai. Wechsel auf London 12⁹/₃₂.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenzleben; für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthner; für den Börsen- und Handelsteil: Richard Hirsch; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 2. Mai.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	4		105.30
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4		144.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4		—
Barmer Stadtanleihe	3½		98.25
Berliner Stadt-Oblig.	3½		99.50
do. do. 1892	3½		99.90
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—		129.50
Elberfelder Stadt-Obl.	3½		98.50
do. do. 1899	4		103.50
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—		32.00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3		132.75
Köln-Mind. Pr.-Anleihe	3½		139.70
Kur- u. Neumk. Cons.-Obl.	3½		99.50
Lübecker	3		—
Magdeb. St.-Anl.	3½		98.75
Meininger 7 Fl.-Loose	—		29.90
Münchener Stadt-Anleihe	4		104.00
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3		128.25
Posen. Landsch. 4—19	4		102.50
do. do. Ser. D.	4		103.20
do. do. do. E.	4		102.70
do. do.	3½		93.50
Westfäl. Prov.-Anl. II.	4		99.50
do. do. II.	3½		99.75
Westpr. Prov.-Anl.	3½		103.80
Westf. Prov.-Anleihe 1900	3½		—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß		
Barletta 100 Frcs.-Loose	—		19.25
Buenos Aires Stadt-Anl. 1884	4½		92.75
do. do. 1886	4½		92.75
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½		83.90
Chin. Staatsanl.	5½		—
do. do. 95	5		104.90
do. do. 96	5		99.90
do. do. 98	4½		89.70
Kopenhagen Stadt-Anl.	3		86.10
Mailänder Anl.	5		101.10
Poln. Staatsanl. 88	3		—
Disch. Reichs-Anl.	3		—
Oesterr. Gold-Rente	—		—
do. Cred. 100, 58	—		—
do. 1860er Loose	4		154.30
do. 1864er Loose	—		426.50
Russische Prämien-Anl. 1864	5		470.50
do. do. 1866	5		359.50
do. Gotthardbahn 1884	—		—
do. Nicolai-Obligation	3		—
do. Boden-Kredit	5		117.50
do. 3½ do. gar.	3½		—
Spanische Staats-Anleihe	—		80.40
Türkische Administr.	5		101.50
do. Zoll-Obligation	5		—
do. 400 Frcs.-Loose	—		112.90
Ungarische Gold I A.	4½		101.80
do. Kr.-A.	4		98.20
do. Staatsr. 07	3½		89.00

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß		
Ald.-Dessauer Pfandbr.	4		—
Deutsch. Gr.-Kr.-Schuld. I.	3½		122.00
do. Ritt.-V. rz. 100	3½		96.50
D. Gr.-K.-V. III. rz. 110	3½		100.75
do. IV. rz. 110	3½		100.50
do. V. rz. 100	3½		96.50
do. VI. ult. 1909	4		100.50
Deutsch. Grundsch.-Obl.	—		37.50
do. do.	3½		37.50
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½		95.50
D. G.-C.-Grundschuld 1905	—		101.25
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.			
S. 251—310 ult. 1905	4		100.75
do. unkündb. bis 1900	4		102.50
do. S. 301—320 ult. 1905	4		95.80
do. S. 46—190 ult. b. 1908	3½		95.00
do. alte u. conv.	3½		95.70
Hann. Bod.-Pf. Lit. I. rz. 105	3½		97.50
do. do. II	3½		95.00
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½		95.00
do. do. unkündb. b. 1900	4		100.10
do. do. Pfdb.	4		100.50
Neue Badeu St.-A.	—		94.70
do.	3½		93.90
Nordd. Gr.-Kred. Pfdb.	4		99.50
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.			
IV V unkündbar bis 1903	4		99.50
Pommersche Hyp.-Pfandbr.			
V. VI. Gm. ult. b. 1900	4		87.25
do. VII. u. VIII. 1904 ult.	4		87.25
do. IX. u. X. b. 1906 ult.	4		87.25
do. XI. u. XII. b. 1909 ult.	4		87.25
do. II. u. III. b. 1906 ult.	3½		—
Pr. H.-G. Pfd. I. II. rz. 110	5		113.00
do. III. V. VIII. rz. 110	5		108.00
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½		—
do. XI. rz. 100	3½		95.00
do. XIII. rz. 100	4		100.80
do. XIV. rz. 100	4		100.80
Pr. Hbdn.-G. XIX. b. 1909	4		101.25
„ „ XXII. XXI. b. 1910	4		102.00
Pr. Hyp.-A. S. XVIII. b. 1905	4		95.30
„ Comm.-Oblig. bis 1907	3½		99.00
„ „ „ m. H. b. 1910	4		103.80
„ Comm.-Oblig. bis 1908	4		101.25

	Zinsfuß		
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1888 u. 89	3½		95.80
„ 1894 unt. b. 1900	3½		95.80
„ 1898 unt. b. 1905	3½		96.20
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4		102.40
„ 1899 unrevisirbar	4		102.50
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½		99.00
„ 1896 unt. b. 1906	3½		99.30
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½		95.80
do. do. 1906	3½		95.80
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½		101.30
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4		89.00
do. do. XV.-XVIII. ult.	4		89.00
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4		100.25
Rhein. Hyp.-Pfd.	4		101.00
do. do.	3½		96.50
Rh. Westf. Bod. unk. 1906	4		100.70
do. do. unk. 1908	3½		101.00
do. do. unk. 1910	4		101.70
Schles. Bod.-Cred.-A.	4		100.80
do. do. do. rz. b. 110	4		—
do. do. do. rz. b. 100	4		—
do. do. unk. b. 1903	4		100.80
do. do. do. rz. b. 100	3½		—
Sächsische	3½		99.00
do.	3½		99.00
Westpr.	—		—
Pommersche	3½		99.25
Posensche	3½		99.25
Preußische	3½		99.80
Sächsische	4		103.50
Schlesische	3½		—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Anatolische	5		102.90
Atlantischeban.	4		—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½		99.75
do. III. C.	3½		99.75
Braunschweigische Bankob.	3½		95.40
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4		101.70
Central-Pacific	—		—
Chi.-Bodenbacher II.	5		—
do. do. III.	5		—
do. Silber-Obl.	4		—
do. Gold-Obl.	6		—
Dux-Prager Gold-Obl.	5		—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4		100.10
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3		83.60
Jungwerdo-Dombovaro	4½		—
Kiel. Eisenb.-Obl. A. B.	2½		67.20
do. Mittelmeerbahn stfr.	4		99.80
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4		100.90
do. Silber-Obl.	4		—
Kronprinz Rudolfsbahn	4		100.20
do. (Salgtarnegrd)	4		101.75
Kursk-Charkow 1889	4		—
Kursk-Kiew	4		99.00
Lemberg-Czernowitzer	4		99.50
Lübeck-Büchen	4		—
Magdeburg-Wittenberg	3		91.00
Mantinbahn	4½		—
Mecklenb. Friedr. Franz	3½		—
Moskau-Kursk	4		—
Mst. Alem-Wor. unt. b. 1906	4		99.00
Moskau-Kiejan	4		100.70
Moskau-Smolensk	4		99.40
Nordpom.-Pac. I. bis 1921	5		104.50
do. II. bis 1933	4		73.40
do. III. rz. 1937	4		—
Oerg. Railw. u. N. 1925	4		98.80
Orel-Griasi-Obl. gar.	4		99.10
do. do. v. 1889	4		99.10
Ostpreußische Südbahn	3½		100.60
Oest.-Ung. Staatsb. gold	3		92.00
do. do. 1874	3		90.40
do. do. 1885	3		90.30
do. do. Ergänzg.	3		91.50
do. do. G.-Obl.	4		101.90
Oesterr. Salzkahn	4		100.10
do. Nordwestbahn gar.	5		108.75
Pilsen-Prieser	—		—
Poring. Eisenb.-Obl. 1888	3		58.40
do. do. v. 1889	4½		93.60
Russische Südbahn	4		99.50
Oest.-Ung. Staatsb. gold	3		92.00
do. do. 1874	3		90.40
do. do. 1885	3		90.30
do. do. Ergänzg.	3		91.50
do. do. G.-Obl.	4		101.90
Oesterr. Salzkahn	4		100.10
do. Nordwestbahn gar.	5		108.75
Pilsen-Prieser	—		—
Poring. Eisenb.-Obl. 1888	3		58.40
do. do. v. 1889	4½		93.60
Russische Südbahn	4		99.50
Rjaß-Uralsk, gar. unk. b. 1905	4		—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4		99.00
do. gar. unk. b. 1909	4		99.30
Rjaß. Südwestbahn	4		98.90
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4		99.10
Oesterr. Südbahn (Lombb.)	5		102.25
do. Gold	5		—
St. Louis u. S. Fr. rz. 1931	5		—
do. do. 1931	5		—
Stadt. Eisenb.-Ges.-Obl.	4		—
do. do. Lit. B.	4		—
Schweizer Centralbahn 1889	4		—
do. Nordostbahn	4		—
Transkaukasische	3		—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4		—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5		—
Warschau-Wiener 100	4		—
do. Ser.	4		—
do. Ier.	4		—
Werrabahn	3		—
Wladikaukas unk. b. 1918	4		99.00
Wladikaukas	4		99.00
Wilhelm-Bugenbahn	5		—
Zarskoje-Selo	5		—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aach.-Mastricht	—	—	119.50
Breslau-Warschau	3½	—	91.25
Dortmund-Gronau	3½	—	—
Marienburg-Mlawka	5	—	—
Ostpreußische Südbahn	4	—	107.25

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aachen-Mastricht	7½	6½	124.50
Bergisch-Märkische	0	—	95.75
Berlin-Dresdner	10	—	—
Berlin-Stettin	2	—	55.90
Frankfurt Gütersbahn	4	2¾	85.00
Halberstadt-Blankenburg	5	—	—
Jurg-Simpl. Staatsbahn	2	—	—
Posnan-Dombrowo	5	5	—
Russisch-Rumänische	5	5	—
Saarbrücken-Gladbach	5¼	6¾	—
Stettin-Stettiner	4	—	—
Südwestbahn-Bestbah	10¼	9	—
Ostpreußische Südbahn	5½	5¾	—
do. B. Ostpreußische	6¼	—	—
Nord-Ostbahnbahn	4	—	25.75
Reichsbahn-Parowitz	4¾	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Bank der Berliner Handelsgesellschaft	8½	6½	139.00
Bank für Sprit und Prod.	—	—	103.60
Barmer Bankverein	7½	4½	122.90
Berg.-Märk. B. L. Gdm.	8½	8½	151.70
Braunschweiger Bank	6½	5½	113.30
Braunschweig-Hannover	7½	7½	137.60
Cob.-Sotb. Credit-Bank	5	4	87.10
Dt. Bk. Berlin	4½	4½	89.50
Danziger Privatbank	7	5	—
Deutsche Effect.-B. (Hahn)	4	11	104.80
do. Hyp.-B. (Hecht)	6½	6½	119.50
Deutsche Grundschuld	—	—	101.40
Deutsche Nationalbank	8	7	121.10
Effener Credit	8½	8	145.00
Gothaer Privatbank	7	6	129.10
Hannoversche Bank	6	4	117.50
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	155.25
Hamb. Commerz. Disk.-Bank	5½	—	90.00
Königsberger Vereinsbank	6½	6	111.80
Lübecker Commerzbank	7½	6⅝	132.80
Mecklenburger Hypotheken	11	11	192.50
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	88.90
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	93.00
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	10	9	—
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	—	—	17.80
Preuß. Hypoth. Pr. v. St.	2¼	—	122.50
do. Leihbank lonn	6	6	109.50
Preußische Pfandbr.-Bank	7	7	122.50
Realkreditbank	0	0	—
Westfälische Bank	6	5	115.00
Wiener Bankverein	7½	6½	—
Wiener Unionbank	7½	6½	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kleinb.	6		12.75
Augsb. Bier-Gesellschaft	4		100.70
Aschersleben Actt	4		99.75
Bochumer Gußstahl	4		—
Deffauer Gas	4½		105.50
Dortmunder Union	5		113.40
Dt. Berliner Mörtel	3½		98.75
Hamburger Packetfahrt	4		103.50
Henckel-Obligationen	4		105.60
Hibernia	—		—
Laurahütte	3½		95.25
Naphta-Obligationen	4½		93.90
Norddeutscher Lloyd	4		—
do.	4½		—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4		98.25
do. Eisen-Industrie	4		—
Phönix-Stammprior.	4		—
Zoologischer Garten	—		—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Bremberger Bergwerk	50	45	517.00
Kattowitzer	15	6	93.80
Harzer Werke	15	—	120.00
Bergwerkbau	1	—	81.75
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	114.75
do. St.-Pr.	10	10	150.25
Concordia-Bergwerk	29	25	263.00
Consolidat. Bergw.-A.	30	27	305.25
Contin. Bergwerkbau	4	4	81.25
Consol. Rodenz. St.-Pr.	8	—	54.25
Dieges Kaplen lon	15	15	165.75
Eisenzecher	16	16	191.75
Gelsenkirchener Gußstahl	20	20	211.30
Georg-Marien St.-A.	10	4	105.40
do. St.-Pr.	10	5	125.25
Hagener Gußstahl	6	—	66.25
Harzer Bleiwerke lonn	12	3	71.00
Hesch. Eisen und Stahl	16	10	145.00
Hannover. Bergwerks-G.	4½	6	121.50
Hulschederer Actt.	14	—	196.00
Königin Marienhütte	5½	—	—
König Wilhelm lonn	15	15	164.00
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	232.00
Leopoldsgrube Eisenerz	7	7	103.10
Magdeburg-Bergwerk	46⅔	42	417.70
Marienhütte Kagman	6	—	70.50
Mend & Schmerz St.-Pr.	15	4	89.25
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	10	123.80
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	134.50
Rhein. Stahl Lit. C.	16	10	150.50
Stadtberger Hütte	15	12	133.50
Thorn-Rosler	8½	8½	122.75

Industrie-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aktienfabrik Berlin	5	5	93.50
Annenmünster Steingut	0	0	63.75
Archimedes	20	10	155.00
Bayer	12½	10	835.00
Bau-Ausführung	0	5½	95.50
Berl.-Charlottenburg	—	—	587.00
do. Neukölln	4	17½	153.50
Passage lonn	4	4	81.00
Bi-Wilmersdorf	—	—	73.00
Berlin-Anh. Maschinen	15	14	182.50
Berliner Gummiwaaren	10	9	169.00
do. Brauerei Königstadt	5	5	111.00
Brest. Eisenb. B. Linke	11½	8	175.75
Bielefelder Oelfabrik	5	3½	61.25
Braunschweiger Jute	10	8½	155.40
Burgk, Metallfabrik	3	—	65.00
Centralbaugel. Berlin	12	0	252.00
Chardonnaig. Wasserwerk	13½	13½	289.00
Chem. Fabrik Schering	15	10	195.25
Chem. Masch. Zimm.	10	3	113.00
Danziger Oelmühle	0	0	95.10
Dessauer Gas	14	12	211.60
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	28	267.00
Deutsche Jutespinnerei	5	5	122.25
Düsseldorfer Waggon	25	15	225.50
Ermannsdorfer Spinn.	4½	—	62.30
Elberfelder Farbenfabrik	13	—	323.10
Frensen Masch. lonn	21	12	267.00
Fritzler & Schimann lonn	5	6	91.50
Gummifabr. Hannover	0	—	91.50
do. Bolgt & Winde	5	4	105.00
do. Stapel & Schlüter	0	0	53.50
Harburger Gummi	17½	20	—
Hannov. Maschinen Bv.	28	28	323.50
Hutfort St.-Pr. lonn	7	7	107.25
do. Brückenbau lonn	8	8	119.25
do. do. St.-Pr.	9	—	143.50
Hörstgerer Maschinen	5½	—	45.00
Kattenfabr. lonn	6	—	90.25
Kayser & Th. Filzgiesel	8	3	108.50
Kaschin-Stadtbahn-Gesellsch.	—	—	755.00
Zu Below Jut. D.	0	—	45.00
Ludwig Löwe & Co.	24	12	257.50
Magdeburger Bankbank	5	5	92.00
do. Pferdebahn	0	0	120.00
Malch. Brauer	10	4	97.75
Nordbeutsche Wollkämmerei	—	—	153.00

	Dividende	1900	1901
Neuroder Aktienbrauerei	8½	7	101.00
Neuß. Wagenbau	—	—	430.00
Nienburger Schuhmaschinenfabrik	4	—	54.50
Nordd. Stärkefabrik	2	—	69.00
Omnibusgesellschaft	4	0	159.75
Osnabrücker Portland-Cement	7	3	101.60
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—
Breslauer do.	7½	—	122.00
Stettiner do.	6	6	128.00
Saline Salzungen	5	7	100.10
Schäfer & Walcker	0	—	49.30
Schlesische Cement	13	6½	146.75
Stettiner Chamm. Dähler	25	13	243.00
Strelitzer Spiritfabr. St.-Pr.	6	6	115.10
Vereinsbrauerei Ketzerm.	7½	7	103.50
Ver. Akm.-Aktien. Pulv.	15	—	198.97
Weiß. Drahtindustrie	15	10	161.25
do. Stahlroerke	17	—	133.00
Wilhelmshütte	10	—	78.25
Wittener Gußstahl	20	12	186.00
Zuckerfabrik Frankfurt	11	18	123.00

Disconto.

Berlin 3. Lombard 4.	Paris 2.
Amsterdam 3.	Petersburg 4½.
Brüssel 3.	Portugiesische Plätze 4.
Kopenhagen 4.	Rom 5.
London 3.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 5.	Norwegische Plätze 4½.
New-York 5.	Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 M.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 M.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 0,80 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

	Course in Mark.	
Ducaten	per St.	9.70
Dollars	per St.	—
Imperials	per St.	15.19
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20.41
Englische Banknoten	per Lstr.	20.47
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.30
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.30
do. Silbergeld. (Berlin einlösb.)		85.125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.10

Leipziger Börse vom 2. Mai.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Rbk.	3	bisherl. Stücke	—
do. do.	3	neu Stücke	—
do. do.	3	1000	90.65
do. do.	3	1000	90.65
do. do.	3	500	90.65
do. do.	3	500	90.65
do. do.	3	do. St. Thlr.	91.10
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	95.50
do. do. v. 1852-68	3½	500 Thlr.	100.95
do. do. v. 1867	3½	100 Thlr.	100.95
do. do. v. 1869	3½	500 Thlr.	100.95
do. do. v. 1852-68	3½	100 Thlr.	100.95
do. do. v. 1867	3½	100 Thlr.	100.95
do. do. v. 1869	3½	100 Thlr.	100.95
do. do. ft. 1899 Zittau L. A.	3½		99.75
do. do. do. L. B.	4	25 Thlr.	102.50
do. do. Bankvorzugsbriefe	3